



plus

BRK Kreisverband
Regensburg

Ausgabe 2 – Juni 2023

B 14152 2013



Landestag der Verkehrssicherheit

Rotes Kreuz informiert vor dem Dom

Erste Hilfe

Wiederbelebung bei Säuglingen und Kleinkindern

Bereitschaften

Einsatz beim Landesturnfest in Regensburg

Plus online lesen



In dieser Ausgabe

Kreisverband

Mit allen zusammen auf den schönsten Events! ... 4
 Bayern-Rettungswagen feiert Jubiläum ... 5
 Fernseh-Dreh in Hauptrettungswache ... 5
 Bei uns hat es Klick gemacht ... 6
 BRK Regensburg ehrt seine Jubilare ... 7
 Bestandene Prüfung zur Personalfachkauffrau ... 7
 90 Jahre Machtergreifung ... 8
 PLUS persönlich ... 9
 Freiwilligendienste konkret ... 10
 Mit der Rot-Kreuz-Stiftung nach Kanada ... 17

Bildung

Girls Day 2023 im Simulationszentrum ... 10
 Skiiiiifooan ... 10
 Hilfe für die Kleinsten ... 11
 Kollege Giglberger im Australien-Einsatz ... 11
 Fasching der Physios ... 11
 Physiotherapie im Hospiz ... 12
 Vortrag von Felix Esser ... 12
 Fernseh-Dreh im Simulations-Zentrum ... 12
 Physiotherapie goes Löwenstark ... 13
 Trauma-Tag 2023 ... 13

Kinderbetreuung

BRK Girls-Boysday ... 14
 Neue KiTa in Köfering ... 14
 Fastenbrechen im Kinderhaus ... 14
 Ein Waldtag im Frühling ... 15
 Ostern im Hort ... 15
 Neue Matschküche ... 15
 Mittagsbetreuung in St. Wolfgang ... 16
 Feuerwehr bei den Rumpeltrollen ... 16
 Frühjahrs-Vögelchen ... 16

Senioren

Katharina Müller erzählt aus Kindheit und Jugend ... 18
 »Zirkus« im Rotkreuzheim ... 18
 Eine Stadt – Ein Team – Eisbären Regensburg ... 18
 Auf, wir gehen tanzen! ... 19
 Glück kann man immer brauchen! ... 19
 Tagespflege fährt jetzt elektrisch ... 19
 An unseren Wänden finden sich Stars wieder ... 20
 »Diagnose Demenz – Ein Schrecken ohne Gespenst« ... 22
 Kids-Besuch in unserer Tagespflege ... 23

Meinung

Kriegswaffen ohne Gesundheitsrisiken ... 24
 Carpe Diem: So arm sind wir ... 24
 Zitate ... 24

Bereitschaften

Bayerisches Landesturnfest ... 25
 Blaulichttag Sinzing ... 25
 RamaDama in Regensauf ... 25
 Hunde und Motorräder – das begeistert ... 26
 Grundlehrgang Betreuungsdienst ... 26
 Ehrenamtsmesse ... 26
 Unsere BRK Bikes on tour ... 27
 Bürgermeisterin interessiert sich für PS ... 27
 Teamwork mit anderen Helfer*innen ... 27

Jugendrotkreuz

BRK Kinderfest im Stadtpark ... 28
 Jugendrotkreuz-Kreiswettbewerb ... 28
 »Laufende Botschafter des Friedens« ... 28

Bergwacht

Wandern zwischen Donau und Vorwald ... 29
 Nachruf auf Siegfried Weiß ... 29
 Beeindruckende Übung der Bergwacht ... 30

Reiss

Sanitäts Fachhaus

- OrthopädieSchuhtechnik
- OrthopädieTechnik
- SanitätsFachhandel
- RehaTechnik
- HomeCare



REGENSBURG
 Straubinger Straße 40
 Donau-Einkaufszentrum
 Im Gewerbepark A 05

REGENSTAUF
 Bahnhofstraße 2

WEIDEN
 Hochstraße 9
 Tel. 0961 / 48 17 50

Meisel
 Sanitäts Fachhaus

Tel. 0941 / 59 40 90 • www.reiss.info

Liebe Leser*innen,

ich möchte Ihnen vorneweg alles Gute wünschen, Gesundheit und Wohlergehen. Das liegt mir ganz persönlich am Herzen!

Als Vater von zwei kleinen Kindern treibt mich - neben meinen Aufgaben und meiner Verantwortung als Kreisgeschäftsführer, u. a. für über 1.300 Mitarbeiter*innen – vieles um und macht mir ernsthaft Sorge: Vielleicht lässt sich so manches dieser Themen gemeinsam »etwas besser« tragen:

- Deutlich wie nie zuvor hat der Weltklimarat vor dem Klimawandel gewarnt und drastische Maßnahmen gefordert, um den CO₂-Ausstoß zu verringern. Denn die 1,5-Grad-Grenze werde schon im nächsten Jahrzehnt überschritten.
- Der anhaltende Krieg in der Ukraine mit über 40.000 Toten und 60.000 Verletzten sowie 14 Millionen Geflüchteten und über 15.000 Vermissten.
- In den kommenden 15 Jahren werden in Deutschland rund 13 Mio. Erwerbstätige in den Ruhestand gehen. Die jüngeren Alterskohorten können diese Lücke zahlenmäßig nicht schließen, was den Arbeitskräftemangel weiter verschärfen wird. Gleichzeitig steigt mit der zunehmenden Zahl älterer Menschen auch der Bedarf an professionellen medizinischen und pflegerischen Dienstleistungen.

Die Herausforderungen wirken gigantisch. Aber ich glaube fest daran, dass wir Menschen über das Potential verfügen, diese Krisen zu bewältigen. Wir alle tragen Verantwortung für diese Welt, nicht nur die, die sich als »Letzte Generation« bezeichnen und auf Straßen festkleben. Und gerade wir, als Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, können und wollen unseren Beitrag leisten. So hat es schon das Projekt »BRK der Zukunft« treffend auf den Punkt gebracht: .

Unsere Mission + Menschen helfen

Sehr geehrte Leser*innen,

»Frieden kann nicht durch Gewalt erhalten werden. Er kann nur durch Verständnis erreicht werden.«

Albert Einstein (1879 – 1955)

Dieses Verständnis füreinander - auch für meine zugegeben offenen und sehr persönlichen Worte -, das wünsche ich Ihnen, mir und uns allen!

Einen sonnigen, erholsamen und schönen Sommer wünscht Ihnen

Ihr

Björn Heinrich
Kreisgeschäftsführer



IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR)
Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich

Redaktion: Melanie Kopp, Pressesprecherin
Hans Schrödinger, Redakteur

Produktion: CONCEPTNET GmbH
Linzer Str. 13, 93055 Regensburg

Gestaltung: Armin Suppmann, Christian Omonsky

Endredaktion: Christian Omonsky

Druck: Geiselberger GmbH, Altötting

Auflage: 14.500 Exemplare

PLUS ist das Mitglieder-Magazin des Kreisverbandes Regensburg und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder)-Mitgliedsbeitrag enthalten. PLUS wird klimaneutral auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.



Kinderbetreuung in Stadt und Landkreis Regensburg? Wir sind für Sie da!

- > 5 Kinderkrippen
- > 10 Kindergärten
davon 2 Waldkindergärten
- > 4 Häuser für Kinder
- > 1 Schüler/innen-Hort
- > 44 Gruppen Mittagsbetreuung



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband
Regensburg

Tel. 0941 79605-0 • www.brk-regensburg.de

Mit allen zusammen auf den schönsten Events!

Aktuell sind wir jedes Wochenende mit unserem Haupt- und Ehrenamt auf Veranstaltungen in und um Regensburg:

Ob Dult, Marathon, zu Info-Tagen an Schulen oder wie hier auf den Fotos beim 11. Bayerischen Landestag der Verkehrssicherheit: Der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann besuchte unseren Stand am Domplatz.

Neben zahlreichen anderen Ausstellern in unserer historischen Altstadt haben auch wir uns präsentiert und über unsere Arbeit informiert. Unsere Simulatoren am Domplatz haben immer wieder über den ganzen Tag verteilt Bürger*innen zur Probefahrt an-

gelockt. Darunter ein Überschlagsimulator, der den Überschlag bei einem Verkehrsunfall mit einem Auto nachahmt. Den konnte sich sogar das Fernsehteam von BR-Fernsehen nicht entgehen lassen und fuhr samt Kamera darauf los.

Zur Veranstaltung gab es in der gesamten Innenstadt viele Stände, Attraktionen, Darbietungen (auch von uns) und so haben unsere Rotkreuzler*innen einen wertvollen Beitrag zum Thema Verkehrssicherheit geleistet und die Bevölkerung entsprechend aufgeklärt.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Bild links: Innenminister Jochamin Herrmann und Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer (von rechts) informierten sich beim Roten Kreuz.





Beim Roten Kreuz in München ist die zentrale Beschaffungsstelle für alle bayerischen Rettungswagen angesiedelt. Im April wurden zum 20. Jubiläum der Kooperation elf Rettungswagen an die bayerischen Hilfsorganisationen übergeben.

Bayern-Rettungswagen feiert Jubiläum

20 Jahre Sicherheit und stetige Weiterentwicklung

Im Freistaat Bayern werden die Rettungswagen, Krankentransportwagen und Notarzt-Einsatzfahrzeuge für alle Durchführenden im öffentlich-rechtlichen Rettungsdienst zentral und einheitlich beschafft. Die zentrale Beschaffungsstelle ist dabei in der Landesgeschäftsstelle des Bayerischen Roten Kreuzes verortet.

Bereits seit den 1980er Jahren beschafft das Bayerische Rote Kreuz (BRK) die Rettungs- und Krankentransportwagen für die eigenen Kreisverbände zentral. Im Jahr 2003 wurde diese Zentralbeschaffung unter Führung des Bayerischen Roten Kreuzes gemeinsam mit den Beteiligten auf alle Durchführenden des Rettungsdienstes in Bayern ausgedehnt. Seitdem beschafft das BRK für und gemeinsam mit allen Hilfsorganisationen und Durchführenden im bayerischen Rettungsdienst alle aus Investitionsmitteln der Kostenträger für den öffentlich-rechtlichen Rettungsdienst finanzierten Fahrzeuge und Gerätschaften.

Anlässlich des diesjährigen 20. Jubiläumsjahres der »Bayern-Rettungswagen« hat Bayerns Innenminister Joachim Herrmann gemeinsam mit BRK-Landesgeschäftsführerin Dr. Elke Frank, dem Leiter der Mercedes-Benz Vertriebsdirektion Bayern, Johannes Fritz und AOK-Bereichsleiter Andreas Santl als Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Sozialversicherungsträger, am 26. April, auf dem Vorplatz der

Mercedes-Benz Niederlassung München, elf Rettungswagen an die bayerischen Hilfsorganisationen, die nach Landesrecht eingebundenen Privatunternehmen und die Branddirektion der Landeshauptstadt München übergeben.

Lange galt die Einführung eines einheitlichen Rettungsmittelkonzeptes für ein ganzes Bundesland als undurchführbar. Zu unterschiedlich seien die Anforderungen zwischen Stadt und Land, zwischen Berg- und Flachland und nicht zuletzt zwischen den einzelnen Betreibern, hieß es. Das BRK hat alle Beteiligten und Durchführenden an einen Tisch geholt und gemeinsam ein tragfähiges und universell in Bayern einsetzbares Fahrzeugkonzept entwickelt. Alle Rettungswagen, Krankentransportwagen und Notarzt-Einsatzfahrzeuge sind seitdem einheitlich ausgebaut und unterscheiden sich lediglich durch die Betreiberkennzeichen und -logos.

Innenminister Joachim Herrmann: »Die zentrale Beschaffung von Rettungsmitteln ist ein Erfolgsmodell. Bayern ist bundesweit eines der wenigen Bundesländer, das dieses Konzept verfolgt.« Herrmann weiter: »Die neuen Einsatzfahrzeuge sind ein wichtiger Beitrag, um den gestiegenen Herausforderungen im Rettungsdienst angemessen begegnen zu können und die Versorgung der bayerischen Bevölkerung in medizinischen Notfällen nachhaltig sicherzustellen.«



Fernseh-Dreh in Hauptrettungswache

»Arbeitsalltag Notfall – Berufe im Rettungsdienst«: Auch über dieses wichtige Thema informieren wir die Öffentlichkeit regelmäßig, zeigen unsere Arbeit, aktuelle Projekte, was wir an diesem Berufsfeld lieben, womit wir aber auch manchmal kämpfen.

Die Berufsrettung ist mit großer Verantwortung verbunden, sie ist abwechslungsreich, sinnvoll und teamorientiert. Wenn wir zeigen, wie wichtig all diese Jobs im Rettungsdienst sind, dann soll dies symbolisch auch als Dank an unsere Kolleg*innen für deren Engagement im Einsatz stehen.

Immer wieder besuchen uns Reporter-Teams regionaler und überregionaler Medien für Interviews oder wir treffen sie in deren Studios: Radio, Fernsehen, Print, Online, um über all die vielen schönen Themen und beeindruckenden Menschen, die für unser Bayerisches Rotes Kreuz arbeiten, zu berichten. Auch in unserem wertvollen Ehrenamt und in den zahlreichen anderen Bereichen des BRK Hauptamtes, wie z. B. in der Pflege, in unseren Kitas, Fahrdiensten, in der Verwaltung, dem Rotkreuzladen, unseren Schulen und der (Aus-)Bildung, Essen auf Rädern, Hausnotruf, dem Blutspendedienst, den Freiwilligendiensten u. v. m.

Zuletzt wollte der Sender TV Bayern mehr über den Rettungsdienst und unser hiesiges Bayerisches Rotes Kreuz erfahren und filmte bei uns im Regensburger Stadt-Osten für eine Lokal-Reportage auf deren RTL-Frequenz.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Bei uns hat es Klick gemacht



#brkregensburg #kinder #berufsrettung #rettungsdienst

Kids-Aktion »Pass auf dich auf - pass auf andere auf«

Eine ganze Woche lang stand an der St.-Wolfgang-Grundschule in Regensburg das Thema »Sicherheit« im Mittelpunkt:

Es ging darum, in welchen Situationen Sicherheit eine besonders wichtige Rolle spielt und was alles dazugehört, damit Kinder sicher aufzuwachsen. So fand etwa in den Klassen ein Selbstbehauptungs-Kurs statt (»Protect Yourself!«), bei dem das »Nein-Sagen« gelernt wurde. Auch mit dem Thema »Sicherheit beim Busfahren und beim Radfahren« wurde sich befasst.



#regensburg #marathon #running #sport

Läuft bei uns: BRK Halbmarathon Finisher

 Der Kollege Requilio Denz aus unserem Bereich der »Servicedienste – Fahrdienst« war über das Bayerische Rote Kreuz beim Regensburg Marathon am Start und hat uns »sowas von« würdig vertreten.

Herzlichen Glückwunsch Reggi und schön, dass du für den Kreisverband Regensburg gelaufen bist und alles gegeben hast: Du kannst stolz auf dich sein - wir sind es.   Wirklich großen Respekt von uns allen.



#danke #tagderpflegenden #betreuung #pflege

DANKBARKEIT UND HOCHACHTUNG – gegenüber unseren Mitarbeitenden in den BRK Senioren Wohn- und Pflegeheimen, den Tagespflegen und in der Ambulanten Pflege durch die Sozialstationen in und um Regensburg!

Der 12. Mai stand im Zeichen des »Internationalen Tags der Pflegenden«.

Und nicht nur an Tagen wie diesen sollte jedem* jeder von uns bewusst sein, wie unverzichtbar die Kolleg*innen in diesen Berufen sind und dass die Arbeit der Pflegekräfte von unschätzbarem Wert für unsere Gesellschaft ist. DANKE, dass ihr für unser höchstes Gut – den Menschen – sorgt!



#Weltrotkreuztag #HenryDunant #BRK #DRK

Weltrotkreuz- und Rothalbmomntag: 08. Mai!

#einRotesKreuz ! Wir feiern gemeinsam das Engagement, Mitgefühl und den Mut von Millionen aus unserem Team weltweit!

Warum ist die Reservierung Deines Blutspendetermins vorab so wichtig?



Bessere Organisation



Weniger Wartezeit

15:30

Mehr Flexibilität



Einfache Reservierung



#blutspendebayern #blutspenderrettelieben #vielenDank

Blutspende zum Wunschtermin

Warum die #Reservierung Deines Termins auch nach dem Ende vieler pandemiebedingter Maßnahmen für uns so wichtig ist!

- unsere Planung ist bedarfsgerechter
- optimale Organisation aller notwendiger Ressourcen (Personal, Liegen, Verpflegung...)
- reservierte Termine können kurzfristig umgebucht und abgesagt werden, so kann der Termin an andere vergeben werden

Für alle Beteiligten sind die Wartezeiten um einiges kürzer, wenn Termine reserviert werden. Also? Auf geht's zur Terminreservierung bei @blutspendebayern > www.blutspendendienst.com/termine

- Wir haben viele Termine in und um Regensburg zur Auswahl

In Bayern sind unsere Rotkreuzler*innen mit Herz und aus Überzeugung umfassend im Einsatz: Sie betreuen Menschen mit Pflegebedarf, helfen bei Katastrophen und Notfällen, engagieren sich für Kinder, Jugendliche und Geflüchtete, unterstützen die Berg- und Wasserwacht, verteilen Essen und Hilfsgüter – immer mit viel Einfühlungsvermögen gegenüber den Betroffenen.

Rotkreuzler*innen sind auch auf der ganzen Welt im Einsatz – beim Hilfsgütertransport nach dem Erdbeben in der Türkei und Syrien oder zur Unterstützung inmitten einer Dürre in Somalia. Gemeinsam sind wir für Menschen da, die Hilfe benötigen – immer auf Augenhöhe und nach dem Maß der Not.



BRK Regensburg ehrt seine Jubilare

Der Kreisverband dankt seinen langjährigen Mitarbeitenden für deren Berufsjahre sowie Loyalität und Treue zur Hilfsorganisation. Solch eine Verbundenheit gegenüber dem Arbeitgeber ist nicht immer gegeben, wir wissen dies zu schätzen und danken unserem Team von ganzem Herzen. Bei Einladungen zu verschiedenen gemeinsamen Essen in den vergangenen Wochen haben wir unseren Beschäftigten für ihr Engagement und ihre Leistung gedankt. Als Zeichen der Anerkennung traf man sich in einem Regensburger Restaurant. Denn jeder weiß: Ohne ein funktionierendes Team, das zuverlässige und hervorragende Arbeit leistet, würde es nicht gehen! Hierfür möchte ihnen die Geschäftsführung ein großes Dankeschön aussprechen.

Gratulation zum ...

- 40sten** Friederike Schweiger
- 25sten** Horst Quandt
- 20sten** Ingrid Wiedemann
Cornelia Kraft
Karin Schauer
- 15ten** Swetlana Wittich
Asghedet Gezae

Fühlen Sie sich auch mit einem kleineren Jubiläum von uns gedrückt!



Glückwunsch: Bestandene Prüfung zur Personalfachkauffrau

Hinter jeder erfolgreichen Firma, jedem Unternehmen und auch Hilfsorganisation steckt eine gute Verwaltung: Sie ist das A und O, sie trägt quasi die »administrative« Verantwortung. Oder: »Verwaltung ist nicht alles, aber ohne Verwaltung ist alles nichts«.

Daher ist eine gut funktionierende Verwaltung auch bei uns eine wichtige Notwendigkeit, sie bietet unserem Kreisverband eine solide Grundlage für dessen Entwicklung und gewährleistet zudem unsere hochwertigen Dienstleistungen verschiedenster Art. Wir sind stolz auf unser Regensburger Team, das wir in diesem Jahr sogar erweitert haben und wir gratulieren unseren Mitarbeitenden zu deren bestandenen Prüfungen. Denn so viele verschiedene Berufszweige, wie es bei uns im BRK gibt – genauso viele ganz unterschiedliche Prüfungen und Abschlüsse gilt es hier zu bestehen. Beispielsweise auch in unserer Verwaltung, der Abteilung Referat »Personal & Finanzen« im Regensburger Osten: Auch hier ist das Team in den letzten Wochen nicht nur gewachsen und hat neue Mitarbeitende dazu gewinnen können, es gibt noch mehr zu feiern:

Mit Bravour haben Isabell Dauer und Verena Murche ihre Prüfung zur Personalfachkauffrau IHK bestanden. Wir freuen uns sehr mit ihnen und gratulieren von Herzen! »Wir sind froh und stolz, euch in unserem Team zu haben. Danke für euren täglichen Einsatz und: Wirklich eine super Leistung – Daumen hoch«, so Magdalena Fohrmann, Leitung des Referats »Personal und Verwaltung«.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

von rechts: Übermitteln den beiden ihre Glückwünsche: Magdalena Fohrmann (Leitung Personal & Finanzen) mit BRK Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich und dessen Stellvertreter Stefan Deml



90 Jahre Machtergreifung durch die NSDAP

Das Rote Kreuz unterm Hakenkreuz

Wir können hier in einem einzigen kurzen BRK Plus-Bericht keine umfangreiche Aufarbeitung der Zeit des Roten Kreuzes während der NS-Diktatur abliefern, die diesem Thema so auch gerecht werden würde. Aber einen kurzen Rückblick, da sich dieses schreckliche Geschehen 2023 nun zum 90. Male jährt, halten wir dennoch für angebracht. (Zur Vertiefung in das Thema empfehlen wir die Lektüre von »Im Zeichen der Menschlichkeit, ein historisches Lesebuch zu 125 Jahre Rotes Kreuz in Regensburg. ISBN 3-00-004081-1, erhältlich über den Kreisverband Regensburg).

Die Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler durch Reichspräsident Paul von Hindenburg am 30. Januar 1933 markierte das Ende der parlamentarischen Demokratie. Ein wesentlicher Schritt zur Errichtung der Alleinherrschaft war das dem Reichstag am 23. März 1933 vorgelegte verfassungsändernde »Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich«. Es ermächtigte die Regierung zum Erlass von Gesetzen ohne Zustimmung von Reichstag und Reichsrat sowie ohne Gegenzeichnung des Reichspräsidenten. Unter massivem Druck verabschiedete der Reichstag gegen die Stimmen der SPD das »Ermächtigungsgesetz«. Es bildete die rechtliche Grundlage für die systematische Zerstörung des Verfassungsstaates. (Quelle: <https://www.bundestag.de/besuche/ausstellungen/verfassung/tafel22/tafel22-199844>)

Veränderungen im Roten Kreuz unter dem Einfluss des Nationalsozialismus in Regensburg (Quelle: Im Zeichen der Menschlichkeit; S. 54 ff. s.o.):

Nachdem die Nationalsozialisten die Macht errungen hatten, begannen sie sofort damit, politische und weltanschauliche Gegner (Komunisten, Sozialdemokraten, Konservative, Christen, Gewerkschaftler, Presseleute) aus dem öffentlichen Leben auszuschalten. Auch das Rote Kreuz wurde binnen kürzester Zeit entsprechend den Erfordernissen der »nationalen Erhebung« in Deutschland umorganisiert, so auch in Regensburg. Bereits im Mai 1933 wurde der langjährige Kolonnenführer Dr. Joachim durch den SA-Arzt Dr. Heinrich Se-

boldt ersetzt. Ebenso mussten 23 Beiräte ihre Posten zur Verfügung stellen. In Regensburg wurden auf einer Mitgliederversammlung am 3. Mai 1935 alle Änderungen formell bestätigt.

Unnötig zu erwähnen, dass angesichts der Durchdringung aller Lebensbereiche mit dem fanatischen Geist der »neuen Zeit« selbstverständlich auch kein Platz mehr für jüdische Mitglieder in den Sanitätskolonnen war. Juden wurden in Regensburg ebenso wie anderswo aus dem Roten Kreuz ausgeschlossen.



Auch im Erscheinungsbild drückten die Nationalsozialisten dem Roten Kreuz ihren Stempel auf. Reichsadler und Hakenkreuz dominierten das Symbol des Roten Kreuzes.

Schon zuvor hatte Christian Riegerein ein bedenkenswertes Beispiel für die unaufhaltsame Beherrschung aller Lebensbereiche durch die Nationalsozialisten geschildert. Danach war es dem Roten Kreuz verboten, »Unfälle in das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder einzuliefern, weil diese katholisch waren, sondern nur in das Evangelische Krankenhaus, wo die Nazi-Doktoren alle beisammen waren.«

Und noch ein zweites Schicksal eines jüdischen Kolonnenmitglieds soll hier kurz geschildert werden. In der Festschrift zur 50-Jahres-Feier wird der Kaufmann Zeno Stern als Sanitäter der Sanitätskolonne Regensburg aufgeführt. Genau zehn Jahre später, im Oktober 1935, sah er sich gezwungen, mit seinen Eltern und seiner kleinen Familie Deutschland und Regensburg – wie sich zeigen sollte, zu ihrem großen Glück – zu verlassen. Sally (Salomon) Stern, der Vater von Zeno, war im Ersten Weltkrieg einer von 53 jüdischen Soldaten aus Regensburg.

Viele Juden Regensburgs, wie auch viele in anderen Teilen Deutschlands, waren nicht willens oder auch nicht in der Lage, sich auf das Abenteuer der Emigration einzulassen. Ihr Weg

in die Vernichtung war für die meisten von ihnen vorgezeichnet.

»Wenn Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht!« Mutige Menschen, die dieses Zitat von Bertolt Brecht in der dunklen Zeit des Nationalsozialismus wörtlich genommen haben, die unbedingte Entschlossenheit, für Menschlichkeit und Recht einzutreten, haben das viel zu oft mit ihrem Leben bezahlt.

Schweigend gedenken wir Ihrer wie auch der vielen, die in den zahlreichen, kriegerischen Auseinandersetzungen auf dieser Welt ihr Leben lassen (mussten und müssen). Im Gedenken schweigen: Ja. In Blick auf die Gegenwart und die Zukunft gilt es aber, die Stimme zu erheben!

Hans Schrödinger
Redakteur

Meine Meinung

Die Unabhängigkeit, einer der sieben weltweit geltenden Rotkreuzgrundsätze, soll die Eigenständigkeit der nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften von staatlicher Einflussnahme sicherstellen. Der nebenstehende Artikel zeigt uns aber auch sehr deutlich, wie zerbrechlich dieser Grundsatz in totalitären Systemen sein kann. Ob unter der Nazi-Herrschaft, in der ehemaligen DDR oder in anderen Diktaturen auch heute noch, schaffen es diese immer wieder - trotz formell garantierter Unabhängigkeit - durch die Besetzung von Leitungspositionen mit linientreuen Funktionären, die jeweiligen Rotkreuz- bzw. Rothalbmondgesellschaften ihrer Länder im Sinne der eigenen Ideologie zu missbrauchen und zu beherrschen. Dies sollten wir uns immer warnend vor Augen halten!

Harald Scholz
Stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter

Bei »PLUS persönlich« möchten wir Menschen vorstellen, ohne die das Rote Kreuz in Regensburg nicht das wäre, was es ist – ein Wohlfahrtsverband mit der Mission, Menschen zu helfen ...



Unsere Kollegin Irmgard Braun von der BRK Berufsfachschule für Physiotherapie blickt auf 35 Jahre BRK-Leben zurück:

Los ging's am 1. Januar 1988 als Krankengymnastin beim BRK-Rheuma-Zentrum Bad Abbach in der Abteilung »konservative Orthopädie« unter der Leitung von Dr. Karl Donner. Dort wurde ich bereits nach kurzer Zeit die stellvertretende Physiotherapeutin der Abteilung. Wir waren ein junges, engagiertes und lustiges Team. Mit zur »Crew« gehörten Prof. Dr. med. Dr. h.c. Joachim Grifka (damals noch Arzt im praktischen Jahr), Prof. Dr. med. Carl Rauscher, (ebenfalls Arzt im praktischen Jahr) und einige andere bekannte Regensburger Ärzte.

Durch die täglich stattfindenden morgendlichen Frühbesprechungen des gesamten Teams konnten wir alle sehr viel voneinander lernen und profitieren, was der Arbeit an den Patienten sehr zugute kam.

Auch damals schon schickte uns die BRK-Physiotherapieschule Schüler*innen ins Praktikum in die Orthopädie. So lernte ich die damalige Schulleiterin, Claudia Wenk, kennen. Da mir die Schülerarbeit sehr viel Freude bereitet, ergriff ich die Gelegenheit beim Schopf und wechselte in die Berufsfachschule als Lehrkraft, als diese Unterstützung für ihr Schulteam benötigte.

So wurde ich also Lehrerin für verschiedene spannende Fächer. Das war richtig viel Vorbereitungsarbeit für jede Unterrichtsstunde und damit unzählige nächtliche Sitzungen, um am nächsten Tag für den Unterricht gewappnet zu sein. Da ich aber gerne lernte, profitierten nicht nur die Schüler*innen davon, sondern ich selbst am allermeisten.

Als meine Tochter geboren wurde, war natürlich einige Zeit lang Schluss mit dem Unterrichten. Zur damaligen Zeit betrug der Erziehungsurlaub allerdings nur ein Jahr, und so stand ich schon bald wieder vor der Klasse. Jetzt aber halbtags. Da es ja auch noch keine Krippen gab, wurde meine Tochter von einer netten Pflegemami betreut, bis ich wieder zu Hause war.

Drei Jahre später erblickte mein Sohn das Licht der Welt. Jetzt war der Zeitraum des Erziehungsurlaubs auch schon drei Jahre und so konnte ich meinen Mann, der für zwei Jahre beruflich nach Südafrika ging, mit den



Irmgard Braun.

Kindern begleiten und lernte so eine ganz andere Welt und Kultur kennen.

Nachdem ich, zurück aus Südafrika, für beide Kinder einen Kindergartenplatz ergattert hatte, stand meinem beruflichen Wiedereinstieg nichts mehr im Wege. Zunächst wieder als Halbtagskraft mit der Praktikumsbetreuung in Kelheim. Hatte ich für die Nachmittagsstunden mal keine Pflegemutter zur Verfügung, was deutlich seltener vorkam als die Ausfälle bei der heutigen Kitabetreuung, nahm ich die Kinder kurzerhand mit in den Unterricht. Sie liebten es, an der Tafel zu zeichnen oder mit all unseren herrlichen Bällen, Schaukelbrettern, Stöcken und Kreiseln zu spielen. Und die Schüler*innen hatten auch ihren Spaß mit den Kids.

2011 stieg ich wieder ganztags in den Unterricht ein. Während mein Sohn fürs Abitur büffelte, widmete ich mich nochmals der Vorbereitung von Unterrichtsstunden. Diesmal in den Fächern PT-Innere Medizin, PT-Gynäkologie und PT-Geriatrie.

Nach einem schweren Unfall startete ich erneut mit einem neuen Aufgabengebiet: dem Qualitätsmanagement an unserer Schule. Hierbei konnte man mehr sitzen, was mir zur damaligen Zeit sehr zugute kam. Mit viel

Hartnäckigkeit und genervten Kolleg*innen ob all dieser Verfahrensbeschreibungen und Checklisten, brachte ich das QM auf einen guten Stand und konnte dieses ab dem Schuljahr 2022/23 an meine Kollegin Christiane Rucker übergeben.

Nach 35 Jahren beim BRK, fünf Umzügen mit unserer Schule, zahlreichen technischen Veränderungen vom Folienprojektor über Lesegeräte bis hin zu digitaler Tafel, Lerncampus und Lernplattformen durfte ich viele technische Neuerungen erfahren, wunderschöne Studienfahrten und Feiern mit unseren Schüler*innen miterleben und kann nur sagen: Ja, mit meiner Berufswahl und meinem beruflichen Werdegang habe ich alles richtig gemacht. Noch heute habe ich viel Freude, mit jungen Menschen zusammenzuarbeiten und sie fürs Berufsleben fit zu machen.

Bedanken möchte ich mich herzlich bei meinen Kolleg*innen für die Begleitung durch all die Jahre, meiner Schulleitung Andrea Rüttgers, die mich auch in schwierigen Lebenssituationen immer perfekt unterstützt hat und immer eine Lösung parat hatte.

Danke ... für alles!!

Ihre/Eure Irmgard Braun

Persönlichen Worte der Schulleitung

Liebe Irmgard,
ich bin stolz, Dich zu kennen als Mensch wie auch mit Dir arbeiten zu können, denn Du hast mich über einige steinige Wege mitbegleitet. Auf Deinen Rat hört man immer und Dein Vertrauen dem ganzen Lehrerteam und mir gegenüber ist immer inspirierend. Danke für Deine Arbeit und auf viele weitere gemeinsame, spannende Jahre unter dem Leitspruch aus Dänemark: »Vertrauen hilft vielen herauf wie auch hinab.«

Andrea Rüttgers
Schulleitung BRK-Berufsfachschule für
Physiotherapie

Freiwilligendienste konkret

Piepser geht, man sprintet ins Auto, Blaulicht an und zum Unfall fahren. Ein Szenario, das man sich sofort vorstellt, wenn man an den Rettungsdienst denkt. Doch wie ist das eigentlich in echt? Das fragte ich mich auch und entschloss mich deswegen, meinen Bundesfreiwilligendienst im Rettungsdienst anzutreten. Hi, ich bin Chiara, 19 Jahre alt und arbeite beim BRK Regensburg an der Hauptrettungswache.

Während Corona habe ich viele verschiedene Podcasts gehört, u. a. auch Retterinterviews, die über den Rettungsdienst berichten. Dies hat mich so inspiriert, dass ich mir dachte: »Toll, das will ich auch machen!« - im Nachhinein eine der besten Entscheidungen, die ich im Leben getroffen hab. Doch meine Vorstellung und Erwartungen waren meist stark abweichend von meinem jetzigen Alltag.

Eine Sache lernte ich sehr schnell: im Rettungsdienst wird nicht gerannt! Denn ein*e hyperventilierende*r Rettungssanitäter*in/Notfallsanitäter*in bringt einem gleich gar nichts. Und da ich meist »nur« am Krankentransportwagen eingesetzt werde, bin ich meist sowieso fern von Blaulichtfahrten. Viel mehr lerne ich so einzelne, oft auch tragische Schicksale von Menschen kennen, die alleine nicht mehr klarkommen. Wir fahren meistens eher alte Menschen, die mir schon sehr spannende Geschichten über ihr Leben erzählt haben. Eines meiner Highlights war, als mir ein Patient über seine Karriere als Fallschirmjäger bei der Bundeswehr in Sibirien erzählt hat. Oder als mir eine Patientin einen Engel-Glücksbringer geschenkt hat, weil sie meinte, dass wir Retter ja auch einen Schutzengel brauchen, der auf uns aufpasst. Es sind diese kleinen Gesten, die einem das Lächeln ins Gesicht zaubern. Da es ja doch viele als selbstverständlich erachten, dass wir sie aus jeglicher noch so trivialen Situation holen und gelegentlich auch »medizinisches Taxi« spielen. Deswegen versuche ich, mich an die schönen Erinnerungen aus dem Rettungsdienst-Alltags festzuhalten, um mich von Einsätzen dieser Art nicht runter ziehen zu lassen.

Ein Highlight, auf das ich wahrscheinlich mein ganzes Leben lang zurückblicken werde, ist auf jeden Fall die Chance, gleich zwei Mal

mit dem Helikopter mitfliegen zu dürfen. Da ich während meines Bundesfreiwilligendienstes gleichzeitig die Ausbildung zur Rettungssanitäterin mache, »muss« ich meine 120 Pflichtstunden im Rettungswagen mitfahren. Ich weiß noch, als ein »Bufdi«-Mentor am Anfang von meinem Jahr zu mir meinte, dass wir, wenn wir Glück haben, mit dem Heli fliegen dürften und ich mir vorgenommen hatte: »Ja, das will ich machen!«. Lustigerweise bin ich meine beiden RTW-Heli-Schichten mit einem Kollegen gefahren, der ab da an von mir liebevoll den Spitznamen »Heli-Garant« bekommen hat. Denn mit diesem Notfallsanitäter habe ich es immer geschafft, mitzufliegen. Ich weiß noch ganz genau das Gefühl, als wir bei einem Einsatz am Rettungswagen den Notarzt nachfordern mussten und den Heli heranfliegen hörten: Denn als dieser dann entschieden hatte, weiter mit im Auto zu fahren, habe ich natürlich sofort gefragt, ob ich sozusagen im Tausch gegen ihn im Hubschrauber Platz nehmen darf. Und zum Glück wurde mir das erlaubt! Ich bekam sogar einen Piloten-Helm, sodass ich alles mithören konnte. Das ist schon interessant. Der Moment, als wir abgehoben sind, war einfach unbeschreiblich. Ich hatte zwar ein mulmiges Gefühl im Bauch, vor allem als der Helikopter beschleunigt hatte, aber das legte sich sofort wieder, als ich über ganz Regensburg blicken konnte. Ich habe sogar mein Haus von oben gesehen! Beim zweiten Mal mitfliegen wurde uns schon zu Beginn gesagt, dass der Heli mit alarmiert ist. Da habe ich mir auch vorgenommen, »unbedingt« mitzufliegen. Und siehe da, es hat beim zweiten Mal fragen geklappt! Nur war es diesmal sehr windig, so dass wir beim Abheben sehr stark geschaukelt haben. Doch die Pilotin hat dies mit Bravour gemeistert und wir haben noch eine kleine Extrarunde über die Dult gedreht. Der Anblick des Volksfestes von oben war unfassbar, so viele bunte Lichter und dass Riesenrad doch so klein. Wer weiß, vielleicht hat sich in diesem Moment ja mein Wunsch bestätigt, Medizin zu studieren und Heli-Notärztin zu werden. Ich bin so dankbar für alles, was ich in meinem Bundesfreiwilligendienst beim BRK erlebt habe und noch erleben werde. Denn dieses Jahr hat mir gezeigt, wie erfüllend es ist, Menschen zu helfen!



Girls Day 2023 im Simulationszentrum

Wir haben in verschiedenen BRK-Bereichen, in diesem Jahr den Girls-Boysday zelebriert – auch in unserem Simulationszentrum. Hier ging es um den Girlsday: Obwohl der Rettungsdienst mittlerweile längst keine reine Männerdomäne mehr ist, ist es dennoch wichtig, auch den weiblichen Nachwuchs anzusprechen und über unsere Arbeit zu informieren. Aufgrund ihres noch recht jungen Alters konnte Ines (**im Bild**) zwar noch nicht direkt im Rettungsdienst schnuppern, aber wir ermöglichten ihr einen Girlsday in unserem Regensburger Simulationszentrum.

Pia Kutz
Stellvertretende Leitung Referat Bildung

Skiiiiiiifoan

Wir haben uns zwar alle ganz arg auf den Sommer gefreut, aber auch unser Winter hatte es in sich. Dieses Jahr konnten wir endlich wieder unsere Schul-Skifahrt umsetzen und führen mit knapp 35 Schüler*innen und Lehrkräften nach Saalbach-Hinterglemm.

Bei bestem Wetter haben die Schüler*innen des Mittel- und Unterkurses die Pisten unsicher gemacht und waren am Ende per Du mit dem Hüttenwirt.

Wer nicht Ski oder Snowboard fuhr, ist gewandert oder hat es sich auf einer Hütte mit herrlichem Panorama gemütlich gemacht. Am Abend wurde zusammen gegessen, gespielt und vor allem viel gelacht!

Wir freuen uns schon auf die Fahrt im nächsten Winter und auf die jetzt anstehenden »G`schichten« in den Sommermonaten.

Christiane Rucker
Lehrkraft BRK-Berufsfachschule für Physiotherapie





Kollege Giglberger im Australien-Einsatz

Im Rahmen der »Hockey Pro League« betreute unsere Lehrkraft Johannes Giglberger das Frauen-Feldhockey Nationalteam physiotherapeutisch. Auf dem Olympiagelände in Sydney gewann das deutsche Team drei von vier Spielen.

Christiane Rucker

Lehrkraft BRK Berufsfachschule für Physiotherapie

Hilfe für die Kleinsten

Schnelles Handeln ist gefragt

Auch unsere Kleinsten brauchen mal Hilfe. Was ist zu tun, wenn das Undenkbare für Eltern eintritt? Säuglinge und Kleinkinder haben weniger Reserven als Erwachsene. Im medizinischen Notfall ist schnelles Handeln gefragt. Dabei ist immer wichtig: Ruhe bewahren und besonnen handeln!

Herz-Lungen-Wiederbelebung

Eine Herz-Lungen-Wiederbelebung ist immer dann auszuführen, wenn Bewusstlosigkeit und keine normale Atmung feststellbar sind oder Zweifel daran bestehen, dass eine normale Atmung vorhanden ist.

- Säugling / Kleinkind auf eine harte Unterlage legen.
- So weit wie unbedingt nötig entkleiden.
- Vor Beginn der Herzdruckmassage bis zu fünf initiale Atemspenden verabreichen.
- Mit der Herzdruckmassage beginnen, wenn nach der erneuten Atemkontrolle keine normale Atmung vorhanden ist oder Zweifel daran bestehen, dass eine normale Atmung vorhanden ist.
- Brustbein nach jeder Kompression vollständig entlasten, ohne dabei den Kontakt zwischen Hand und dem Brustkorb des Kindes aufzugeben.
- 30 Mal das Brustbein nach unten drücken (Frequenz: 100 bis max. 120 Mal pro Minute).
- Druck- und Entlastungsdauer sollten gleich sein.
- Nach 30 Druckmassagen die Atemwege wieder öffnen und den Säugling / das Kleinkind beatmen.

- Die Wiederbelebnungsmaßnahmen im Verhältnis von 30 Herzdruckmassagen zu zwei Beatmungen im schnellen Wechsel über einen Zeitraum von einer Minute kontinuierlich fortführen.
- Notruf 112: Wenn der Notruf noch nicht (von einem zweiten Helfer) durchgeführt wurde, Wiederbelebnungsmaßnahmen nach einer Minute unterbrechen und Notruf durchführen. Sie können das Telefon oder Handy auf Lautsprecher schalten!
- Reanimation so lange weiterführen, bis Atmung wieder einsetzt oder der Rettungsdienst vor Ort ist und die Maßnahmen übernimmt.

Besonderheiten beim Säugling

- Zwei Fingerkuppen einer Hand auf die Mitte des Brustkorbs des Säuglings (unteres Drittel des Brustbeins) platzieren.
- Mit zwei Fingern das Brustbein ca. ein Drittel bis zur Hälfte (ca. vier cm) tief nach unten drücken.

Besonderheiten beim Kleinkind

- Den Ballen einer Hand bzw. von zwei Händen auf die Mitte des Brustkorbs (unteres Drittel des Brustbeins) platzieren.
- Über den Brustkorb des Kindes beugen und mit gestrecktem Arm das Brustbein ca. ein Drittel bis zur Hälfte (ca. fünf cm) tief nach unten drücken. Darauf achten, dass die Finger nicht auf der Brust liegen.

Veit Hollrieder

Bereichsleiter Breitenbildung

Fasching der Physios

Auch heuer fand wieder am Weiberfaschingstag traditionell unsere Schulfaschingsfeier statt. Alle drei Klassen samt Lehrerschaft feierten genüsslich zwei Stunden am Nachmittag miteinander. Die Schule wurde kunterbunt dekoriert und wir fühlten uns alle supergut. Das diesjährige Motto lautete: »Kostüme mit dem Anfangsbuchstaben des Vornamens«, was zu tollen Ideen führte. Geniale Verkleidungen wie ein Auto oder »Salz & Pfeffer« waren darunter. Alle haben sich bei ihren Kostümen viel Mühe gegeben. Um 14 Uhr ging es an unserer Berufsfachschule in der Straubinger Straße in Regensburg los. Als erstes wurde ein Prinzenpaar bestimmt, das mit einem traditionellen Walzer die Veranstaltung eröffnete. Dann waren zwischendurch immer wieder witzige Spiele angesagt, wie z. B. Schokoladenkuss-Wettessen, Eierlauf usw. Für Getränke und Essen wurde wieder prima gesorgt.

Es war ein lustiges, tolles Fest, das Spaß gemacht hat.

Miriam Markl

Lehrkraft BRK-Berufsfachschule für Physiotherapie



Physiotherapie im Hospiz

Die Schüler*innen des zweiten Ausbildungsjahres unserer BRK-Berufsfachschule für Physiotherapie in der Straubinger Straße besuchten im Rahmen des Palliativ-Unterrichts das Regensburger Hospiz.

Während unseres Aufenthaltes konnten wir eine angenehme und durchaus schöne Atmosphäre spüren, vergleichbar mit dem Gefühl einer »Auszeit« oder sogar einer »Entspannung«. Die Krankheit bzw. das bevorstehende Lebensende der Gäste steht gar nicht so sehr im Vordergrund. Es entsteht ein sehr heimisches Gefühl. So sind beispielsweise auch die Angehörigen jeder Zeit willkommen. Dieser Ausflug war ein positives aber auch ein dankenanregendes Erlebnis.

Stephanie Novák

*Lehrkraft BRK-Berufsfachschule für Physiotherapie Regensburg und Schüler*innen des 2. Ausbildungsjahres*



Felix Esser (Mitte) in der Berufsfachschule für Physiotherapie.

Vortrag von Felix Esser

Als angehende Physiotherapeut*innen der BRK-Berufsfachschule für Physiotherapie in Regensburg hatten sicherlich schon alle von uns Erfahrungen mit Patient*innen gemacht, deren Schicksale uns in Erinnerung geblieben sind. Ende März haben wir jedoch eine sehr beeindruckende Geschichte hören dürfen, die wir sicherlich alle sowohl in unser berufliches als auch in unser privates Leben mitnehmen werden. Unser Gast war Felix Esser, der vor zehn Jahren durch einen Unfall eine inkomplette Querschnittslähmung auf der Höhe C6 erlitten hat. In seinem eineinhalbstündigen Vortrag hat er über seinen Unfall, die nachfolgende Reha und seinen neuen Alltag mit all seinen Hürden, Herausforderungen, aber

auch positiven Erfahrungen erzählt. Auch auf wichtige medizinische, therapeutische und soziale Aspekte hat er hingewiesen, was für unsere zukünftige Arbeit sehr bereichernd war. Die zahlreichen und vielschichtigen Fragen hat er mit viel Geduld, Ehrlichkeit und vor allem einer großen Portion Humor beantwortet. Abschließend bleibt zu sagen, dass die -Begegnung mit Felix Esser für uns BRK-Schüler*innen auf allen Ebenen ein großer Gewinn war!

Auf diesem Weg nochmal von ganzem Herzen ein großes Dankeschön und alles Gute für die Zukunft!

Helena Börner

Schülerin 3. Ausbildungsjahr



Fernseh-Dreh im Simulations-Zentrum



Im BRK Schulungszentrum in der Straubinger Straße, genauer gesagt im dortigen Bereich der Simulation, hatten wir im Frühjahr Besuch vom Fernseh-Team der WELT und Servus TV. Im Visier der Kamera: Unser Fahr-Simulator aus dem Rettungsdienst. Zudem begleitete uns das Reporter-Team auch bei einer echten Fahrt im Rettungswagen – quasi zum direkten Vergleich.

An diesem Tag haben uns Redakteur und Kameramann über die Schulter geschaut und uns in verschiedenen Interviews über die Arbeit des BRK Kreisverbands Regensburg befragt. Auch die Chancen und Grenzen solch eines Simulators wurden beleuchtet.

Wir danken allen Mitwirkenden für ihre großartige Unterstützung und das Möglichen machen dieses TV-Projekts!

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Berufsfachschule für Physiotherapie goes Löwenstark



Vom 28. April bis 1. Mai fand das Bayerische Landesturnfest in Regensburg statt und auch unsere BRK Berufsfachschule für Physiotherapie war mit dabei. Am Oberen Wörth konnten Groß und Klein unter fachlicher Anleitung unserer Schüler*innen das Turnabzeichen »Löwenstark« in Bronze, Silber oder Gold absolvieren. Im Vorhinein wurden unseren Schüler*innen die zwölf Stationen nähergebracht und wie sie bewerten sollen.

Koordination, Stabilisation und Beweglichkeit waren die zwölf Aufgaben, die zu bewältigen waren. Es herrschte ein reger Andrang und unser Team hatte einiges zu tun, bevor sich die Teilnehmenden ihre Urkunden abholen konnten. Es war ein voller Erfolg, mit wahnsinnig viel Spaß sowie eine Abwechslung zum Schulalltag.

Unterstützt wurden sie vom Maskottchen »Löwi« und von der Krankenkasse BKK Faber Castell, bei denen wir uns für ihr Vertrauen bedanken möchten.

Martina Rank
Lehrkraft, Stellv. Schulleitung



Trauma-Tag 2023

Auch wenn häufig der Eindruck entsteht, dass unsere Blaulicht-«Familie« täglich dutzendweise schwere Unfälle und Traumata erlebt, ist es dennoch so, dass nur ein geringer Anteil der Rettungsdiensteinsätze mit Schwerverletzten einhergeht.

Jedoch bedarf es im Bereich der Traumaversorgung häufig einer engen Zusammenarbeit zwischen dem medizinischen und dem technischen Personal an der Einsatzstelle.

Beispielsweise sind ein »Verkehrsunfall im Tunnel mit zwei LKW«, ein »Baustellenunfall mit Pfählungsverletzung«, eine »Person unter LKW eingeklemmt«, eher seltene, sehr zeitkritische und personalintensive »Szenarien«.

Ende Mai konnten über 100 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst im Rahmen des »Trauma-Tags« an der staatlichen Feuerweherschule Regensburg solche und andere Übungs-Einsätze realitätsnah proben und gemeinsam trainieren.

Wir als BRK-Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen und Simulationszentrum unterstützten mit insgesamt sechs Coaches bei den jeweiligen Szenarien und analysierten im Team mit Lehrkräften der SFSR (Staatliche Feuerweherschule Regensburg) sowie erfahrenen Notärzt*innen aus der Region Regensburg und Umgebung die organisationsübergreifende Zusammenarbeit.

Gemeinsam mit dem Team der Malteser Regensburg bereiteten wir sechs Szenarien vor und begleiteten das Debriefing (Nachbesprechung).

Auch hier zeigte sich einmal mehr, dass wir als Blaulicht-«Familie« stets am Puls der Zeit sind und gemeinsam alles dafür tun, um auch auf den nicht alltäglichen Einsatz bestens vorbereitet zu sein.

Benjamin Dams
BRK-Berufsfachschule für
Notfallsanitäter*innen/
BRK Simulationszentrum



Wir sind am Start: BRK Girls-Boysday

Jugendliche erhalten an diesem bundesweiten Aktionstag spannende Einblicke in Berufs- und Studienfelder. Es ist DIE Möglichkeit für eine interessengeleitete und klischeefreie berufliche Zukunftsorientierung. So können junge Talente verschiedenste Jobs und Arbeitsstellen erforschen und sich frei entfalten.



So haben wir zum Beispiel einen Girlsday in unserem Simulationszentrum ermöglicht (s. S. 10) und auch im Bereich Kita ging es heuer um dieses Thema: Bei einem Dreh mit MZ Video, der Mittelbayerischen Zeitung, haben wir mit unserem Felix Lintl aus einem unserer Kita-Teams über seine Arbeit gesprochen: Er ist 18 Jahre alt und im zweiten Jahr der Erzieherausbildung in unserer BRK Einrichtung »Donaufischerl« in Sinzing.

Im Interview der MZ danach gefragt, was er an diesem Beruf so schätzt, meint er »Es gibt mir extrem viel und zeigt indirekt auch meine Leistung, wenn ich die Fortschritte der Kleinen sehe. Außerdem ist es einfach nur schön, wenn die Kids morgens zum Start der Kita oder wenn ich aus dem Urlaub komme mit einem Lächeln auf mich zulaufen und sich einfach nur freuen, dass ich für sie da bin und wir gemeinsam spielen und fürs Leben lernen. Ebenso ist mir das gute Teamwork wichtig«.

Noch immer gibt es Berufe, in denen fast nur Frauen oder Männer arbeiten. Das wollen wir auch mit unserer Organisation, dem Bayerischen Roten Kreuz hier in Regensburg und dem Landkreis ändern!

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Eröffneten das Fest (von li. nach re.): BRK Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich mit Bürgermeister Armin Dirschl, Janina Weißenseel und Einrichtungsleitung Tanja Pöschl.

Neue KiTa in Köfering Einweihung unseres »Lerchennests«

Langsam hat es gedauert und jetzt im Frühjahr war es endlich so weit: Am 21. April haben wir offiziell den BRK Kindergarten »Lerchennest« eröffnet. Bei strahlendem Sonnenschein waren die Kinder mit schönen Liedern und einem großartigen Tanz das Highlight der Feierlichkeiten.

Im Anschluss hatten nicht nur die Eltern, Verwandten und Bekannten der Kids die Möglichkeit, die Kita zu besichtigen, sondern auch die gesamte Gemeinde.

Wir freuen uns sehr über die wunderschönen neuen Räumlichkeiten und möchten uns bei der Gemeinde Köfering an dieser Stelle nochmals herzlich dafür bedanken!



Janina Weißenseel

Leitung BRK Referat Soziale Arbeit, Kindheit & Jugend

Fastenbrechen im Kinderhaus

Hier im Kinderhaus am Kunstpark in Regensburg – mit je zwei Krippen- und Kindergartengruppen – verlernen wir das Feiern nicht.

Die Kita befindet sich im Erdgeschoss eines mehrstöckigen Wohnhauses in einer ruhigen Wohnlage im Kasernenviertel in Regensburg. Zusätzlich zu den Gruppenräumen und Gruppennebenräumen haben wir noch einen großen Mehrzweckraum, einen Speisesaal sowie ein Integrativzimmer. Auch in der Kita am Kunstpark arbeiten wir, wie in allen unseren Einrichtungen, integrativ.

Anlässlich des traditionellen Fastenbrechens, Eid al-Fitr, feierten wir zusammen mit den Kindern das Ende des Fastenmonats Ramadan. Die Eltern brachten viele traditionelle Speisen mit.

Später bekamen die Kinder noch ein kleines Tütchen mit Seifenblasen, Traubenzucker und einer kleinen Schokolade als Geschenk.

Sabine Barth

Leitung Kinderhaus am Kunstpark



Ein Waldtag im Frühling

Die Vögel zwitschern, die Sonne scheint und aus den Knospen kommen die ersten Blüten und Blätter hervor. Im Frühling erwacht auch bei uns im BRK Waldkindergarten in Duggendorf die Natur zu neuem Leben. Täglich beobachten wir die Vögel, wie sie fleißig kleine Äste, Moos und anderes Material in die Nistkästen schaffen. Sogar von unserem Asthäschen haben sie die Wolle stibitzt, um das Nest für den Nachwuchs schön weich auszupolstern. Doch nicht nur unsere Nistkästen sind bewohnt, wir haben auch schon ein Amselnest, gar nicht so weit über unseren Köpfen in einer großen Buche, entdeckt.

Doch nicht nur Vögel können wir beobachten. Auch Käfer, Raupen, Schnecken und Regenwürmer zeigen sich immer öfter. Manche Käfer, wie der Lederlaufkäfer, sind echt ganz schön groß, fast so groß wie eine Kinderhand. Heute kam sogar ein Rehbock bei uns vorbei, als wir im Morgenkreis saßen. Er ist einfach ganz gemütlich, nur ein paar Meter entfernt, vorbeigegangen, sodass wir ihn super beobachten konnten. Das war toll, dieses prächtige Tier mal so nah zu erleben!

Doch nicht jeder Tag im Frühling ist ein Sonntag. Aber auch bei nassem Wetter gibt es vieles zum Ausprobieren und Entdecken in unserem Lieblingswald. An den Regenrinnen am Bauwagen läuft das Wasser herunter



Auch Matschgesichter für den Baum werden bei uns gezaubert.

und wir fangen es mit den Eimern auf. Damit können wir nun eine leckere Suppe oder einen Kuchen im Sand backen. Neulich erst haben wir uns, aus Baumstammhockern und Brettern, eine eigene kleine Matschküche zusammgebaut, auf der wir mit Töpfen und Pfannen leckere Gerichte kochen.

Sarah Schottenloher

Leitung Waldkindergarten

Baumstammhüpfer, Duggendorf

Neue Matschküche

Zum Start des neuen Bildungsjahres setzte sich der Elternbeirat der BRK Kinderkrippe Bunte Bernsteinchen in Nittendorf mit dem Team der Kita zusammen und plante das gemeinsame Jahr. Dabei kam die Idee auf, am Nittendorfer Weihnachtsmarkt selbstgemachte Basteleien zu verkaufen und aus dem Erlös im Frühjahr eine Matschküche anzuschaffen.

Dank der großzügigen Spenden am Weihnachtsmarkt konnte eine tolle Matschküche aufgestellt werden. Angefertigt von der Schreinerei Pickl hatten wir ein Produkt, das exakt auf unsere Kleinsten angepasst war. Mit gespendetem Sand der Firma AE Schüttgutlo-

gistik konnten wir dann noch einen schönen Spieluntergrund schaffen.

Ende April versammelten sich einige Eltern und die Leitung Sophia Pickl im Garten der Kinderkrippe und legten los. Innerhalb weniger Stunden wurden der Untergrund vorbereitet und die Küche stabil in den Sand gestellt. Ergänzt mit von den Eltern gespendeten Kochutensilien war die Küche fertig und einsatzbereit.

Sophia Pickl

Leitung BRK Kinderkrippe

Bunte Bernsteinchen, Nittendorf



Ostern im Hort

Die Osterferien ließen nicht lange auf sich warten, kaum war der Fasching vorbei. Es gab wieder einige großartige Aktivitäten im BRK Schüler*innen-Hort in Sinzing, die die Kinder begeisterten. Am Montag bastelten wir Osterkörbchen. Jedes Kind gestaltete sich sein eigenes Nest. Trommeleinsatz war am Dienstag gefragt! Mit viel Motivation und Freude schlugen wir die großen Trommeln, was das Zeug hielt. Jedes Kind konnte sein Trommeltalent unter Beweis stellen. Natürlich sollten Sport und Bewegung nicht zu kurz kommen, deshalb spielten wir am Mittwoch fleißig Handball. Jeder konnte sich so richtig auspowern. Auch die Erzieher*innen konnten dabei schnell mal außer Atem kommen.

Ja wo sind denn jetzt unsere Osternester? Donnerstag war der Höhepunkt der Woche! Der Osterhase kam zu uns in den Hort und versteckte seine Nester. Nachdem wir unsere wunderschönen Ostereier färbten, durften die Kinder nach dem Mittagessen am Sportplatz ihre Osternester suchen. Ob der Osterhase auch was Süßes daließ? Klar. Sie wurden mit leckeren Schokoeiern als Belohnung überrascht. Zu Ende des Tages nahmen die Kinder ihre Nester samt den selbst gefärbten Ostereiern mit nach Hause.

Nach einem langen Osterwochenende ging es am Dienstag entspannt weiter: Mit einem Entspannungstag! Massagen, Traumreisen und vieles mehr. Den Tag darauf kochten wir auf! Die Kinder durften sich natürlich beteiligen. Eifrig putzten und schnipselten sie das Gemüse für die Suppe, die wir dann miteinander kochten.

Um Kräuter ging es am Donnerstag und Freitag. Die Kinder machten sich unter fachkundiger Anleitung auf die Suche nach Kräutern, um daraus eine Lippenpflege und leckeres Gelee zu machen. Aus Gänseblümchen, Kakaobutter und weiteren Ölen entstand dann unsere Naturkosmetik.

Christina Fromm

Päd. Mitarbeiterin

*BRK Schüler*innen-Hort Sinzing*



Mittagsbetreuung in St. Wolfgang

Kinder sind für uns das Größte und zugleich sind sie für die Gesellschaft das kostbarste Gut, das wir haben. Sie sind unsere Zukunft. Mit den vielen ganz unterschiedlichen Teams der BRK Kita-Einrichtungen in und um unsere Domstadt geben wir alles dafür, dass es den Kleinen bei uns gut geht.

So sind wir in Stadt und Landkreis Regensburg Träger von fünf Kinderkrippen, zehn Kindergärten, davon zwei Waldkindergärten und eine Waldkindergruppe, vier Kinderhäusern und einem Schüler*innen-Hort.

Zudem ist unser Kreisverband auch Träger von 44 Gruppen der Mittagsbetreuung an acht Grundschulen.

Eine davon ist die der St. Wolfgang Grundschule: Aktuell hat sie sogar einen »neuen, frischen und bunten Style« bekommen! Unsere Leitung, Izabela Russek, und ihr tolles »Ladies-Team« hat es sich zum Projekt gemacht, die Mittagsbetreuung auch fürs Auge noch etwas schöner umzugestalten. Izabela Russek befasst sich bereits seit 15 Jahren mit dem Thema der Mittagsbetreuung.

Nach der Besichtigung der »neuen Optik« durch die Erwachsenen gab es noch ein gemeinschaftliches, sehr leckeres Frühstück. Für die Kinder bei uns heißt es vor dem Spielen: Hausaufgaben machen, die wir gerne betreuen und begleiten. Außerdem gibt es viele Projekte und es wird auch gemalt, gebastelt und vieles mehr. Zusammen machen wir alles, was den Kindern Spaß macht. Zudem wird täglich eine abwechslungsreiche Küche angeboten mit leckeren Gerichten, abgestimmt auf die Kids.

Vielen Dank für eure Mühe, liebes Team!

Ceylan Mermerkaya
BRK Sachbearbeitung
Kindertageseinrichtungen



Feuerwehr bei den Rumpeltrollen

Mitte Mai war ein ganz besonderer Tag für die Waldkinder in Beratzhausen. Die Freiwillige Feuerwehr Schwarzenhonthausen war bei uns zu Besuch. Erst duften wir die Feuerwehrfrau und ihre drei Kollegen alles fragen, was wir schon immer wissen wollten.

Wie ist es, in ein Sprungtuch zu springen? Gibt es das überhaupt heute noch? Was macht die Feuerwehr noch alles, außer löschen? u. v. m. Danach durften sich alle das Feuerwehrauto anschauen und wir bekamen alles ganz genau erklärt. Sogar der Stromgenerator wurde angeworfen und ein Scheinwerfer angeschaltet.

Jetzt hatten wir uns alle eine Pause verdient und wir saßen bei Würstln, Breznstangen und Wassermelone zusammen und die Feuerwehrmänner und die -frau haben uns noch ganz viel erzählt.

Dann kam der absolute Höhepunkt für alle Rumpeltrolle. Wir durften eine kleine Runde mit dem Feuerwehrauto fahren. Sogar mit Blaulicht und Sirene.

Wir danken der freiwilligen Feuerwehr von Schwarzenhonthausen, dass sie ihren freien Tag ein bisschen bei uns verbracht haben.

Stephanie Richter
Leitung BRK Waldkindergarten
»Rumpeltrolle«Beratzhausen



Frühjahrs-Vögelchen

Heute waren die Kids von den »Baumstammhüpfer« unseres BRK Waldkindergartens live dabei, als die kleinen Kleiber-Vögel, die seit einiger Zeit unseren Nistkasten bewohnt haben, ausgeflogen sind. Wir konnten beobachten, wie sie ihre ersten Flugversuche machten und wie Mama und Papa ihnen zeigten, wie die Futtersuche funktioniert. Sie pickten mit ihrem dünnen Schnäbeln in der Baumrinde herum und holten kleine Insekten heraus. Es war total spannend und beeindruckend, das alles so nah mitzerleben.

Wir wünschen unseren Kleibern einen guten Flug und hoffen, sie schauen bald mal wieder bei uns vorbei!

Sarah Schottenloher
Leitung Waldkindergarten
Baumstammhüpfer, Duggendorf

Mit der Rot-Kreuz-Stiftung nach Kanada

Förderung des kulturellen Austauschs

Unsere Stiftung ist bekannt dafür, Gutes zu tun und entsprechende Projekte zu fördern, die auch dem interkulturellen Austausch dienen. So konnte aktuell einem Schüler unserer BRK Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen in Regensburg und dessen Praxisanleiter ein Rettungsdienst-Praktikum in Kanada ermöglicht werden. Begleitet wurden beide durch den Geschäftsführer der Stiftung, Johannes Gottschalk, und Andreas Bauer aus unserem Rettungsdienst, welcher den Austausch aufgrund seiner sehr guten Freundschaft zum County of Renfrew Paramedic Service organisiert hatte. Bauer selbst ist Leiter im Fachbereich Ausbildung und Projektleiter REF (Rettungseinsatz-Fahrzeug).



Warum Kanada?

Der Rettungsdienst in Deutschland befindet sich im Wandel und wird sich vom Aufgabenspektrum sicherlich erweitern und verändern. In Kanada wurde dieser Prozess schon seit Jahren vollzogen und der County of Renfrew Paramedic Service gilt hier als Vorbild für das ganze Land. Ziel des Austausches ist es, den Notfallsanitäter*innen von Morgen andere Systeme zu zeigen und den eigenen Horizont zu erweitern.

Am Montag bekamen alle Reisenden von Chief Michael Nolan (Chief Paramedic Service und Director Emergency Services) einen Einblick in die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche des Rettungsdienstes vor Ort übermittelt. Neben der klassischen Notfallrettung bietet der Rettungsdienst in Renfrew eine Vielzahl an unterschiedlichen Programmen für die Menschen im County an. Genannt sei hier exemplarisch der vorbeugende Rettungsdienst (Community Paramedic).

Im Laufe der Woche konnten viele Eindrücke gesammelt werden. Neben den Diensten am Rettungswagen, begleiteten unsere Rotkreuzler die Community Paramedics bei der Arbeit. Auch ein Treffen mit dem Drohnen-Team und der Spezialeinheit für Rettungen im schweren Gelände standen auf dem Programm. Johannes Gottschalk war ganz im Namen der Stiftung unterwegs. Viele Termine

wurden hierzu wahrgenommen, in denen er über die Arbeit unserer Regensburger Stiftung berichtete und ebenso, wie es überhaupt erst zu der Idee dieses Austausches kam.

Chief Nolan sagte: »Es ist enorm wichtig voneinander zu lernen und Erfahrungen auszutauschen. Gerade die Schüler*innen von Heute, sind die Notfallsanitäter*innen von Morgen, welche den Rettungsdienst der Zukunft mitgestalten müssen«. Er freute sich darauf, auch im nächsten Jahr wieder Praktikant*innen unserer Schule aus der Straubinger Straße in Regensburg bei sich begrüßen zu dürfen.

Fragt man Patrick Schwarz und Felix Premm (Schüler & Praxisanleiter), wie der Austausch für sie war, sind sich beide einig: »Das ist eine einmalige Chance und die Eindrücke und Erfahrungen, die wir sammeln konnten, sind unbeschreiblich«. Besonders imposant fanden beide die Gastfreundschaft, und dass sie, egal wo sie mitgefahren sind, sofort ins Team integriert wurden. Dies zeigt auch die Tatsache, dass man sich abends nach den Diensten nochmals für ein gemeinsames Abendessen getroffen hat. Keine Selbstverständlichkeit, aber eine unglaublich tolle Geste! Die Woche ging leider viel zu schnell vorbei und bei der Abreise lag schon ein wenig Wehmut in der Luft.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Felix Premm beim Besuch in Kanada.

»Gutes tun, das bleibt.«

Dies ist die Motivation unserer Stiftung. Wie Sie sie dabei unterstützen können, erfahren Sie auf unserer Homepage regensburger-rotkreuzstiftung.de.

Hier gibt es auch einen Download zur neuen Stiftungs-Broschüre mit allen Infos oder aber Sie holen sich diese direkt bei uns in der Geschäftsstelle des Bayerischen Roten Kreuzes Regensburg (Hoher-Kreuz-Weg 7) ab. Gerne können Sie sie auch bestellen.



Kreisverband
Regensburg
Regensburger
Rot-Kreuz-Stiftung



Katharina Müller als Kind mit ihrer Mutter.

Katharina Müller erzählt aus Kindheit und Jugend

Ich wurde 1940 in Garmisch-Partenkirchen in Oberbayern geboren. Meine Mutter war Niederbayerin und mein Vater Riesengebirgler. Aufgewachsen bin ich in Straubing, meiner Meinung nach der schönsten Stadt der Welt. 1966 heiratete ich und bekam zwei Töchter. 1988 folgte dann die Scheidung. Ich arbeitete von 1963 bis 2000 als Religionslehrerin. Das war meiner Mutter am Anfang so gar nicht recht. Dazu folgende kurze Anekdote:

Meine Mutter (Jahrgang 1909) wollte im Stil der Zeit eine »tüchtige Hausfrau« aus mir machen. Doch das ging grandios daneben, da ich dieses »Ideal« ablehnte und mich lieber hinter Büchern verschanzte, die mir Mutters jüngere Schwestern Maria, genannt Mala, und Resi zuschoben. Mutti reagierte im Stil der Zeit: »Bücher braucht ein Mädels nicht, die heiratet ja doch.« Der Dauerkrach war vorprogrammiert.

Katharina Müller
Bewohnerin



Ein aktuelles Foto von Katharina Müller.



Schön war es, zum Faschingsfest im großen Saal zusammenzukommen.

»Zirkus« im Rotkreuzheim

Nach drei langen Jahren durfte endlich wieder im Saal des Rotkreuzheimes der Fasching gefeiert werden. Mit dabei waren bekannte Gesichter wie Lothar Kerscher, der mit seiner Musik für Stimmung sorgte, sowie die Karnevalsgesellschaft »Naragonia«, die schon einige Jahre zuvor im Haus für unsere Bewohner*innen getanzt hat.

Alle haben sich sehr darauf gefreut und waren auch in der Vorbereitung, was Dekoration und das Basteln von Kostümen anging, sehr fleißig. Auch die Bewohner*innen und der Sozialdienst hatten sich geschmückt – ein Kostüm authentischer als das andere. Zauberer, eine Zirkusdirektorin, Clowns und sogar

einen Elefanten konnte man unter den Kostümierten entdecken.

Seiltänzerin Renate zeigte mit Professionalität ihren einzigartigen Seiltanz und erntete dafür begeisterten Applaus vom Publikum. Die Musik sorgte für heiteres Geschunkel und lud zum Mitsingen ein. Für das leibliche Wohl war selbstverständlich auch gesorgt. Es gab Faschingskrapfen und Häppchen gegen den Hunger und auch den ein oder anderen Eierlikör.

Ein schöner Nachmittag, den alle zufrieden lächelnd verlassen konnten.

Ilka Thieme/Jessica Nolze
Sozialdienst Rotkreuzheim



Manege frei für den bunt kostümierten Sozialdienst.



Starlet Renate Götz vom Tulpenweg mit Namensvetterin Renate Dietrich (von links).

Eine Stadt – Ein Team – Eisbären Regensburg

»Spannung, Härte, Stimmung: Das Derby des Eishockey-Zweitligisten Eisbären Regensburg gegen die Selber Wölfe hatte Alles zu bieten.«

Und wir, das waren drei Bewohner*innen vom Rotkreuzheim Regensburg, eine Angehörige sowie Mitarbeiter*innen von Pflege, Sozialdienst und Fahrdienst, waren mit dabei. Nachmittags, am 19. Februar um 15.30 Uhr,

machten wir uns langsam fertig für den langen Abend in der Donau-Arena. Das Stadion war voll und die Gesänge und das Trommeln der Fans laut und mitreißend. Der EVR war von Anfang an das dominierende Team – sehr zu unserer aller Freude. Spätestens nach dem zweiten Drittel hatte jeder von uns zu Nervennahrung in Form von Pommes, Fanta oder Currywurst gegriffen, denn nun stand es nach der anfäng-

lichen Führung 1:1. Kurz vor Schluss dann die erlösenden Siegestore seitens des EVR, die zum wohlverdienten Endstand von 3:1 führten.

Ein herzliches Dankeschön an die Rengschburger Herzen, die uns Freikarten für dieses Spiel zur Verfügung gestellt hatten.

Ulrike Schrettenbrunner
Sozialdienst Rotkreuzheim



Da wurde mit viel Schwung getanzt.

Auf, wir gehen tanzen!

Als Erstes wurden wir verwöhnt mit Kaffee und Torte. Schwarzwälder-Kirsch-Torte, Käse-Sahne-Torte oder Mokka-Torte, wir hatten die Wahl. Zu dem Song »Butterfly« wurde dann das erste Mal getanzt. Renate Dietrich vom Sozialdienst und Siegfried Reißer haben den Anfang gemacht. Unser Moderator war auch diesmal Siegfried Reißer, der seine Sache sehr gut machte. Den Plattenteller bediente Jessica Nolze vom Sozialdienst. Nach der ersten großen Tanzrunde spielten wir Liederraten. Die Gewinner*innen durften sich über eine riesige Packung Merci-Schokolade freuen. Die restliche Zeit wurde dann wieder viel getanzt und geschwoft oder am Tisch mitgesungen und geschunkelt. Um 16:00 Uhr gingen dann wieder alle Bewohner*innen vergnügt nach Hause.



Eleonore Hertl vom Tulpenweg, Betreuungskraft
Ingrid Bergbauer und Elisabeth Blank vom Tulpenweg schunkelten auf der Tanzfläche (von links).

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Tanztee in ein paar Monaten.

Elisabeth Blank
Bewohnerin

Glück kann man immer brauchen!

... und das haben sie uns hoffentlich dage-lassen! Die gutgelaunte Truppe besuchte uns im Seniorenzentrum Regensauf und präsentierte zum Frühlingsstart ihre besten Oldies-Songs und JA – sie sind tatsächlich auch echte Schornsteinfeger, die aus der ganzen Oberpfalz zu uns angereist sind (u. a. aus Weiden, Neumarkt, Amberg, Regensburg). Unsere Senior*innen haben gleich mitgesungen und hatten jede Menge Spaß mit den »netten Burschen«. Zum Abschluss gab es für alle noch eine deftige Brotzeit, ehe sich unsere Schornsteinfeger dann wieder auf den Weg machten.

Christian Karl
Leitung Seniorenzentrum Regensauf



Tagespflege fährt jetzt elektrisch

Als erste Tagespflege des BRK Kreisverbands Regensburg nimmt die »Oase an der Laber« in Schierling ein E-Fahrzeug in Betrieb. Bei dem Auto, einem Opel Combo, handelt es sich um einen Fünf-Sitzer, der von der Raiffeisenbank Schierling gespendet wurde. Somit ist es die bereits zweite Spende auf Vier-Rädern der hiesigen Raiffeisenbank.

Bereits 2008 stellte diese unserer BRK Sozialstation einen VW Fox zur Verfügung, der bis 2020 zur Versorgung der Patient*innen in Schierling verwendet wurde.

Mit dem E-Combo zieht nun das E-Auto-Zeitalter in die Tagespflegen ein. Als zusätzliches Fahrzeug zu dem bereits vorhan-

denen Rollstuhl-Transit können mit dem neuen fahrbaren Untersatz nun insgesamt und gleichzeitig bis zu neun Tagespflegegäste von zu Hause geholt und dann auch wieder sicher nach Hause gebracht werden: Dies verkürzt automatisch und wesentlich die Wartezeit auf den Fahrdienst und verlängert somit die Anwesenheit in der Tagespflege.

Man könnte fast schon spaßig sagen: Unser neuer Combo ermöglicht den Senior*innen mehr Tagespflege für das gleiche Geld.

Aus diesem Grund bedanken wir uns im Namen des regionalen Bayerischen Roten Kreuzes und besonders auch im Namen unserer Tagespflege-Gäste für diese wertvolle Spende, die wir sehr zu schätzen wissen.

Karl-Heinz Grathwohl
BRK Leitung Referat ambulante und teilstationäre Pflege

Übergabe des Elektro-Opel in Schierling.





Udo Lindenberg



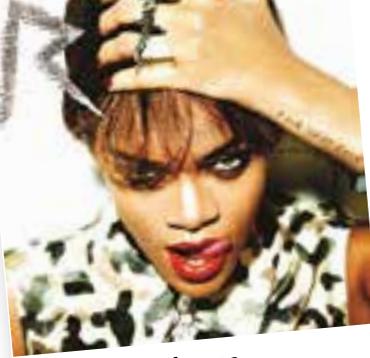
Anneliese Eichhammer



Udo Lindenberg



Josefine Wein



Rihanna



Erwine Stadler



Helene Fischer



Heide Stempel

An unseren Wänden finden sich Stars wieder

Senior*innen stellen CD-Cover nach



Blink 182



Anna Spreitzer



Phil Collins



Renate Götz



Lady Gaga



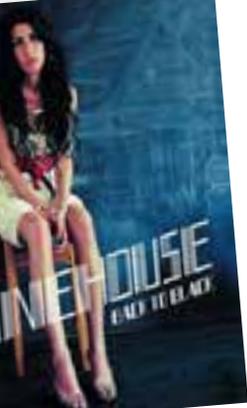
Ingrid Köhler



Lenny Kravitz



Anna Rödl



Amy Winehouse



Lieselotte Prantl



Katy Perry



Christa Müller

Sich einmal wie ein Superstar fühlen: Das wünschen sich viele Menschen. Einigen Senior*innen in unserem Rotkreuzheim konnten wir, in Kooperation mit Sophie Kinderstuth und Sarah Lallinger, Studierende der Sozialen Arbeit an der OTH Regensburg, diesen kleinen Wunsch erfüllen. Ausgestattet mit der richtigen Kleidung, einem aufgemalten Tattoo, Schmuck und der ein oder anderen Sonnenbrille ließen sich unsere Senior*innen ablichten. Die Ergebnisse können sich sehen lassen – absolutes Star-Potential verbirgt sich in unseren Bewohner*innen.

Um die neue Ausstellung gebührend zu eröffnen, kamen die beiden Fotografinnen ins Haus und stellten ihr Projekt vor Publikum vor. Sie berichteten von ihrem Seminar an der OTH und den anderen Arbeitsaufträgen, die sie im Rahmen des Seminars bearbeitet haben. Aus der Küche gab es für diesen Anlass belegte Baguettes und Sekt und im Anschluss wurde gemeinsam die Ausstellung im Verwaltungstrakt (Erdgeschoss) begangen.

Zu sehen sind Bilder von 16 Senior*innen, die CD-Cover berühmter Musiker*innen nachgestellt haben.

Vielen Dank an Sophie Kinderstuth und Sarah Lallinger für das gelungene Projekt.

Jessica Nolze

Sozialdienstleitung BRK Rotkreuzheim



Robin Schulz



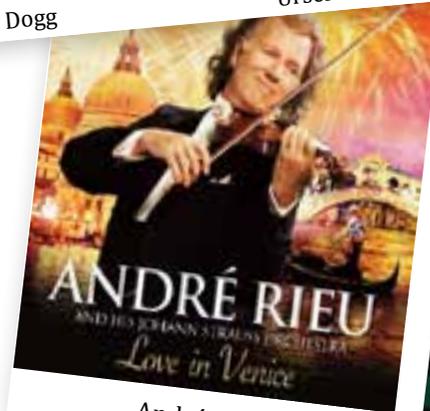
Elisabeth Blank



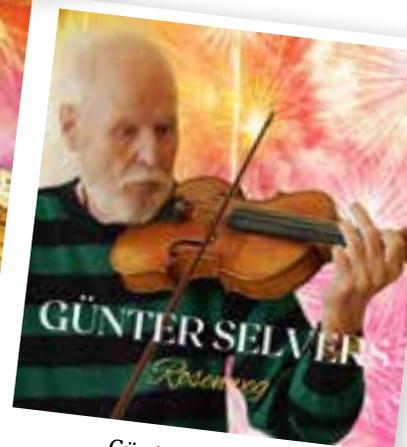
Snoop Dogg



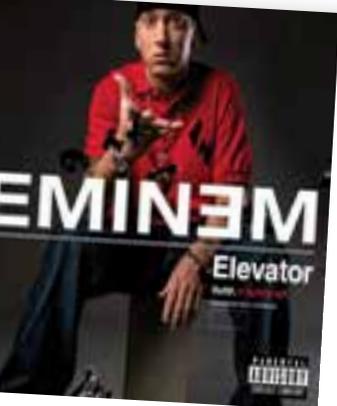
Ursel Behrendt



André Rieu



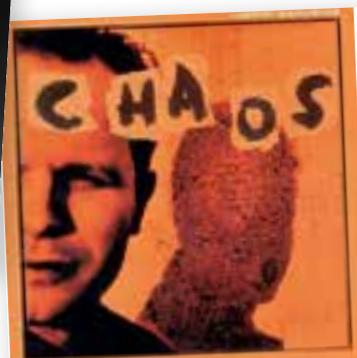
Günter Selvers



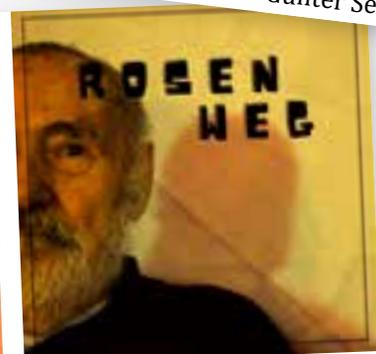
Eminem



Eckehard Bettac



Herbert Grönemeyer



Rolf Wiemer

Plattencover: © Warner Music, Def Jam Recordings, SRP, Roc Nation, Polydor, Geffen Records, MCA, Interscope Records, Sony Music, Virgin Records America Inc, American Recordings, Universal Records, Tonspiel, EMI Music, Electrola, Capitol Records, Virgin, Doggystyle Records, Geffen Records, Universal Music, André Rieu Productions BV, Aftermath Records



Auch ich als Pressesprecherin ...

... gebe gerne diesen Tag für all jene wieder, die nicht dabei sein konnten und habe Statements zum Film »Ein Schrecken ohne Gespenst« für Sie eingefangen:

- »Ein Streifen, der unter die Haut geht, der berührt und zeigt, wie wichtig ein würdevoller Umgang mit älteren Menschen ist, erst Recht, wenn diese Demenz haben.« *Stefan Deml, stellv. Geschäftsführer BRK Regensburg*
- »Der Verlauf einer Demenz ist individuell. Unser Anspruch ist es, Lebensqualität zu schaffen. Das bedeutet, den Betroffenen und deren Angehörigen genau immer an der Stelle abzuholen, wo diese gerade stehen, professionell zu beraten und zu versorgen.« *Johann Schiller, Sanitäts- und Orthopädiehaus Zimmermann Straubing*
- »Demenz sollte viel mehr Thema in unserer Gesellschaft sein, es kann jeden treffen, ob direkt oder innerhalb der Familie, im Freundeskreis. Man sieht es ja aktuell bei Schauspieler Bruce Willis.« *Eine Besucherin*
- »Die Zahl der Pflegebedürftigen wächst von Jahr zu Jahr. Mehr als 3.750 Regensburger Versicherte der AOK werden derzeit zu Hause gepflegt, davon befinden sich 611 in den höchsten Pflegegraden 4 oder 5 mit entsprechend hohem Betreuungsbedarf. Damit Pflege Angehörige nicht überfordert und nicht nur die Pflegequalität, sondern auch die Lebensqualität für beide Seiten stimmt, benötigen Pflegende eine optimale Unterstützung. Die AOK bietet nicht nur eine individuelle Pflegeberatung, sondern übernimmt auch Leistungen der pflegerischen Versorgung wie beispielsweise Hilfe bei der Körperpflege, der Ernährung und der Mobilität sowie Unterstützung bei der Haushaltsführung.« *Dieter Reisinger, AOK Bayern – Die Gesundheitskasse, Direktion Regensburg-Neumarkt*

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

»Diagnose Demenz – Ein Schrecken ohne Gespenst«

Ende April waren Rotkreuzler*innen und die Bevölkerung zum Film »Diagnose Demenz – Ein Schrecken ohne Gespenst« ins »Regina Filmtheater« eingeladen. Es war ein besonderes Event, das nur durch die Unterstützung und Zusammenarbeit vieler Menschen ermöglicht wurde. Gezeigt wurde der gleichnamige Dokumentarfilm von Günter Roggenhofer, dessen Mutter von der Krankheit betroffen war. Zu den Infoständen im Foyer gab es im Anschluss der Vorführung eine Podiums-Diskussion mit Anwesenheit des Regisseurs.

Wir möchten uns besonders bei den Pflegekräften bedanken für die Unterstützung und für die täglich kompetente, liebevolle Arbeit in der Pflege.

Sie haben uns gezeigt, wie wichtig eine professionelle Betreuung für Menschen mit Demenz ist und wie viel Würde und Lebensqualität diese dadurch erfahren können. Ebenso wollen wir uns bei unseren Vorstands-

mitgliedern bedanken, bei der Geschäftsführung des BRK Kreisverbandes Regensburg und allen Kinobesucher*innen.

Die Aktion vor Ort haben wir mit unseren Partnern umgesetzt, auch hier »merci für's Teamwork!« AOK Bayern - Die Gesundheitskasse, Sanitätshaus Zimmermann, Stadt Regensburg: Sie alle haben durch ihr Engagement zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen

Sie zeigen uns, wie wichtig es ist, sich für die Belange der Menschen mit Demenz einzusetzen, die Öffentlichkeit darüber zu informieren und zu sensibilisieren.

Wir hoffen, dass wir durch dieses Treffen einen kleinen Beitrag dazu leisten konnten, das Bewusstsein für die Bedürfnisse von Menschen mit dieser Erkrankung zu stärken und sie in unserer Gesellschaft noch sichtbarer zu machen.

Arnela Bayerl
BRK Servicestelle Pflege

Stefan Deml, stellv. BRK Kreisgeschäftsführer (linkes Bild, links) und Caroline Kronseider, Vorstand (rechtes Bild, Mitte), mit Kolleg*innen und den Partnern des Projekts: AOK Gesundheitskasse, Sanitäts- und Orthopädiehaus Zimmermann, Stadt Regensburg.



Kids-Besuch in unserer Tagespflege

Gleich an zwei Tagen im Mai waren einige Kinder mit ihren Erzieher*innen des Kinderhauses in Wiesent bei uns in der BRK Tagespflege »Oase im Schloss« zu Besuch. Die Kleinen im Alter von vier bis sechs Jahren haben für unsere Tagesgäste Lieder gesungen und diese haben sich sehr darüber gefreut, bei den ein oder anderen Songs mitgemacht und im Takt geklatscht.

Für unsere Besucher*innen der Tagespflege war es eine willkommene Abwechslung und so sind gleich ein paar weitere »Auftritte« der Kids bei uns geplant.

Martina Brunner

BRK Pflegedienstleitung (PDL)

Tagespflege »Oase im Schloss«, Wiesent
und stellvertretende PDL

»Oase an der Donau«, Regensburg



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Regensburg
**Ambulante Pflege
Tagespflege**

Deutscher Hilferuf

Ihr BRK für Wolfsegg und die Umgebung

Besuchen Sie unsere **Tagespflegen** für Senior*innen in Ihrer Nähe.
So, wie die **„Oase an der Burg“** in Wolfsegg.

Diese macht seit ihrer Eröffnung immer mehr älteren Menschen täglich aufs Neue Freude, zusammen in Gesellschaft zu sein.

Mit unseren Häusern bieten wir Menschen im Alter Abwechslung sowie Betreuung und den Angehörigen eine entsprechende Entlastung: Am Tag bei uns und später am Nachmittag wieder Zuhause bei der Familie. Auch tageweise buchbar, erschwinglich und gerne einmal vorab zu besichtigen. Info unter **Telefon: 09409 - 862 00 12**

Tagespflege „Oase an der Burg“

Pfarrer-Gamber-Strasse 1 · 93195 Wolfsegg

tp-wolfsegg@kvregensburg.brk.de · www.brk-regensburg.de

Sie selbst, ein Elternteil oder ein anderes Familienmitglied benötigen aufgrund von Alter, Krankheit oder eines Handicaps die Unterstützung unseres **ambulanten Pflegedienstes** bei sich vor Ort: Wir sorgen dafür, dass diese Hilfe in Ihrer vertrauten Umgebung stattfinden kann. Ein passendes Angebot, abgestimmt auf die jeweilige Situation erhalten sie unter **Telefon: 09404 - 9690 416**

Jeder Mensch ist einzigartig – unser Team ist es auch! Wir bringen die nötige Empathie samt Erfahrung mit und kümmern uns.

Carpe diem ...

ist eine Sentenz aus der um 23 v. Chr. entstandenen Ode »An Leukonoë« des römischen Dichters Horaz. Sie fordert in der Schlusszeile als Fazit des Gedichts dazu auf, die knappe Lebenszeit heute zu genießen und das nicht auf den nächsten Tag zu verschieben.

Carpe diem, »Genieße den Tag« oder wörtlich: »Pflücke den Tag«: Unter dieser Rubrik möchte die Redaktion der PLUS kleine Geschichten, Fundstücke aus Büchern oder dem Netz veröffentlichen, die nach unserem Dafürhalten dabei helfen können, dieses Motto umzusetzen. Wir wünschen viel Erfolg dabei!

Die Redaktion

So arm sind wir

Eines Tages nahm ein Mann seinen Sohn mit aufs Land, um ihm zu zeigen, wie arme Leute leben. Vater und Sohn verbrachten einen Tag und eine Nacht auf einer Farm einer sehr armen Familie. Als sie wieder zurückkehrten, fragte der Vater seinen Sohn: »Wie war dieser Ausflug?« »Sehr interessant!« antwortete der Sohn. »Und hast du gesehen, wie arm Menschen sein können?« »Oh ja, Vater, das habe ich gesehen.« »Was hast du also gelernt?« fragte der Vater.

Und der Sohn antwortete: »Ich habe gesehen, dass wir einen Hund haben und die Leute auf der Farm haben vier. Wir haben einen Swimmingpool, der bis zur Mitte unseres Gartens reicht, und sie haben einen See, der gar nicht mehr aufhört. Wir haben prächtige Lampen in unserem Garten und sie haben die Sterne. Unsere Terrasse reicht bis zum Vorgarten und sie haben den ganzen Horizont.« Der Vater war sprachlos.

Und der Sohn fügte noch hinzu: »Danke Vater, dass du mir gezeigt hast, wie arm wir sind.«

Verfasser unbekannt!

Kriegswaffen ohne Gesundheitsrisiken

Mitte März teilte das britische Verteidigungsministerium mit, dass es der Ukraine mit den zugesagten 28 Challenger-2-Kampfpanzern auch panzerbrechende Munition liefern werde, die angereichertes Uran enthalte. Großbritannien verteidigt seine Lieferung von Uranmunition an die Ukraine. Es handle sich dabei um »rein konventionelle Munition«, sagt der britische Außenminister.

Wie gefährlich ist Uran-Munition?

Diese panzerbrechende Munition ist aus angereichertem Uran. Uran ist ein radioaktives Metall, das aufgrund seiner höheren Dichte als Stahl oder Blei eine höhere Durchschlagskraft hat. Die Geschosse wurden bereits in den Kriegen im Irak und im Kosovo eingesetzt. Natürlich ist es eine tödliche Kriegswaf-

fe, aber zumindest nach einem Gutachten des Wissenschaftlichen Ausschusses Gesundheit und Umweltrisiken der Europäischen Kommission (SCHER) von 2010 gibt es »keine Hinweise auf Umwelt- und Gesundheitsrisiken«.

Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen:

Natürlich ist es eine tödliche Kriegswaffe, aber ... es gibt »keine Hinweise auf ... Gesundheitsrisiken«.

Ratsam – wer kennt ihn nicht den Satz – bei tödlichen Kriegswaffen ohne Gesundheitsrisiken: Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Hans Schrödinger
Redakteur

Zitate

1931 sagte Albert Einstein (1879 – 1955) zu Charlie Chaplin (1889 – 1977):

»An deiner Kunst bewundere ich am meisten die Universalität der Botschaft – du sagst kein Wort und die ganze Welt versteht dich.«

Chaplin antwortete:

»Das ist wahr, aber du hast eine größere Meisterleistung vollbracht – die ganze Welt bewundert doch, ohne ein einziges Wort von Dir zu verstehen.«

*Immer die Wahrheit zu sagen,
bringt einem wahrscheinlich
nicht viele Freunde,
aber dafür die Richtigen.*

John Lennon (1940 – 1980)

*Es muss einer den Frieden beginnen,
wie einer den Krieg.*

Stefan Zweig (1881 – 1942)

Bayerisches Landesturnfest in Regensburg

In diesem Frühjahr gab es einige tolle Events und auch dieses gehörte dazu:

Leistungsturner*innen haben verschiedene Meisterschaften in unserer Domstadt ausgefochten und auch Freizeitsportler*innen haben sich in Wettkämpfen und Challenges gemessen.

Unser Ehrenamt (u. a. BRK Bereitschaften und Wasserwacht) haben zusammen mit anderen Organisationen die medizinische Absicherung übernommen: Gemeinsam mit über 160 Einsatzkräften haben wir über 1.500 Helferstunden abgeleistet.

Das Statement dazu von unserem Kreisbereitschaftsleiter Florian Fromm: »Auch von mir noch einmal ein großes Dankeschön für das tolle Teamwork aller und ganz besonders an unsere Rotkreuzler*innen für deren ehrenamtlichen Einsatz!«.

Das größte Breitensportevent Bayerns bot eine Vielzahl an beeindruckenden Wettkämpfen. Es standen vielerlei Einzel- und Teamwettbewerbe auf dem Programm! Ob mitmachen oder nur dabei sein und zusehen: Wir haben Sport auf einem neuen Level erleben dürfen!

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



RamaDama in Regenstauf

Der Begriff »RamaDama« steht für das bayerische Aufräumen bei uns in der Region und das hat die Bereitschaft Regenstauf zusammen mit seinen Kids und Jugendlichen samt dem hiesigen Bergverein kurzerhand nach draußen in die Natur auf den Schlossberg verlagert, um die Umwelt vom Müll zu befreien.

Denn auch uns als Bayerisches Rotes Kreuz liegt eine saubere Natur natürlich sehr am Herzen, auch deshalb haben wir bei dieser Frühjahrs-Aktion wieder mitgemacht und sind stolz auf unsere ehrenamtlichen Helfer*innen!

Über 80 Mitwirkende haben die gute Sache an diesem Apriltag unterstützt. Die Message von unserem BRK Bereitschaftsleiter aus Regenstauf, Harald Hiendl, ist dabei eindeutig: »Es ist die richtige Botschaft an die Jungen, aber auch an uns Erwachsene, die Umwelt um sich herum immer im Blick zu behalten und sich dafür auch aktiv einzusetzen.«

Also nicht nur darüber sprechen, sondern auch handeln: So machen es die ehrenamtlichen Rotkreuzler*innen vor: Gemeinsam mit dem Bergverein Regenstauf hat das BRK zehn große Müllbeutel voll mit verschiedenstem Plastikmüll, Flaschen und anderen Verpackungen im Wald und auf den Freiflächen gesammelt: Der kurioseste Fund: Eine Toilettensitzbrille!

Für den Bergverein vor Ort ist das Aufräumen hier im Teamwork längst zur Tradition geworden und »es besteht mittlerweile eine enge Freundschaft untereinander«, so der 1. Vorsitzende Matthias Brandl. »Wir sind das ganze Jahr in engem Kontakt, tauschen uns gegenseitig aus und machen ganz unterschiedliche Sachen zusammen.«

Es wird also auch heuer nicht die einzige gemeinsame Veranstaltung gewesen sein.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Blaulichttag Sinzing

Am Vatertag lud die Freiwillige Feuerwehr Sinzing wie jedes Jahr ein: Diesmal zum gemeinsamen Blaulichttag mit unserem BRK Sinzing-Prüfening. Neben Essen und Getränken war auch einiges mehr geboten: Hüpfburg, Showübungen und eine Fahrzeugausstellung. Die Bereitschaft Sinzing stellte ihren Notfall-Krankentransportwagen (KTW) aus und beantwortete die Fragen von Groß und Klein. Auch unsere tollen Luftballons brachten die Kleinsten zum Strahlen. Zudem bot sich uns hier die Gelegenheit für eine erste Werbung zu unserem das Kürbisfest am 1. Oktober in Sinzing.

Alexandra Schuh

BRK Bereitschaft Sinzing-Prüfening



KÜRBISFEST
der Bereitschaft und des Jugendrotkreuzes

Kaffee, Tee & Kuchen
Kürbissuppe aus der Feldküche
Grill
Hüpfburg
Kürbisschnitzen

01. OKTOBER  11 BIS 17 UHR

BRK-Heim
Bahnhofstraße 29
93161 Sinzing



Grundlehrgang im Ehrenamt: Betreuungsdienst

Wie schon in den Vorjahren, wurde auch heuer wieder im BRK Kreisverband Regensburg ein Grundlehrgang für den Betreuungsdienst im Rahmen einer Wochenendausbildung abgehalten. Anfang März absolvierten an zwei Tagen 14 Helfer*innen aus den verschiedensten Bereitschaften unseres Kreisverbandes diesen, zur Helfergrundausbildung jedes aktiven Mitglieds gehörenden Kurs, in dem die Grundkenntnisse für den Umgang mit Nicht-Verletzten von einem größeren Unglück Betroffenen vermittelt werden. Die Ausbilder Florian Fromm und Harald Scholz erläuterten in Theorie und Praxis Themenbereiche wie z. B. das Einrichten und Betreiben von Notunterkünften, die Registrierung von Hilfebedürftigen und vieles andere mehr. Alexandra Schuh von der Bereitschaft Sinzing-Prüfening erarbeitete mit den Teilnehmer*innen den Aufbau einer Verpflegungsausgabestelle (**im Bild**) und ließ dies dann in die Praxis umsetzen.

Als Resümee konnte seitens der Teilnehmenden festgestellt werden, dass die Lehrinhalte interessant waren und gut vermittelt wurden. Durch diese Ausbildung konnte die Qualität des Leistungsangebots der Bereitschaften wieder ein Stück weiter verbessert werden.

Harald Scholz

Stellvertretender BRK Kreisbereitschaftsleiter

Hunde und Motorräder – das begeistert

Anlässlich des Weltrotkreuztags am 8. Mai fand am darauffolgenden Samstag im Regensburger Donaeinkaufszentrum eine kleine Leistungsschau der BRK-Bereitschaften statt. Besondere Anziehungspunkte für die kleinsten DEZ-Besucher*innen stellten natürlich wieder die präsentierten Rettungshunde der Hundestaf-

fel sowie die Kindermotorräder des Fachdienstes Motorrad dar. Mal so einen netten Rettungshund zu streicheln oder sich auf einem mit Blaulicht blinkenden Motorrad zu zeigen - das ließen sich die Kinder nicht nehmen. Kleine Rotkreuz-Teddys oder auch ein paar Bonbons konnten mit auf den Heimweg genommen werden.

Aber auch die Erwachsenen konnten sich am Stand über die Aufgaben der Bereitschaften informieren oder sich an der Übungspuppe die fachgerechte Wiederbelebung erläutern lassen. Ehrenamtliche Helfer*innen aus den Bereitschaften Regensburg 2 und Wenzenbach-Bernhardswald sowie von den Fachdiensten Krad, Rettungshunde und Technik und Sicherheit gaben den interessierten Besucher*innen bereitwillig Auskunft.

Der Weltrotkreuztag erinnert jedes Jahr an den Geburtstag des Schweizer Henry Dunant, der Mitte des 19. Jahrhundert die weltweite Rot-Kreuz-Bewegung ins Leben gerufen hat.

Harald Scholz

Stellvertretender BRK Kreisbereitschaftsleiter



Ehrenamtliches Engagement: Wir freuen uns auf Besuch!

Viele unserer Rotkreuzler*innen »wuppen« ihr Ehrenamt aus voller Leidenschaft. Gerade in dieser Jahreszeit ist besonders viel los. Wobei - »Arbeit« bzw. »genug zu tun im Ehrenamt« gibt es eigentlich immer: Denn so ein Ehrenamt fordert, gibt einem aber auch enorm viel zurück.

Einen richtig guten Einblick in unsere verschiedensten Bereiche des hiesigen Bayerischen Roten Kreuzes bekommt man hier auf der Messe inmitten unserer wunderschönen Regensburger Altstadt: Das Event zeigt der Bevölkerung einen lebendigen Querschnitt des bürgerschaftlichen Engagements in unserer Gegend. Zusammen mit anderen Organisationen und Vereinen zeigen wir auf dem Haidplatz unsere Arbeit und stellen tolle BRK-Teams vor. Unter anderem werden unsere Bereitschaften und die Wasserwacht dabei sein.



Die Ehrenamtsmesse bringt Menschen zusammen, die sich bereits ehrenamtlich engagieren und die, die ein Ehrenamt suchen.

Wir freuen uns auf Besuch am 8. Juli in der Zeit von 12 Uhr bis 19 Uhr.

Es wartet neben vielen Engagement-Möglichkeiten ein buntes Rahmenprogramm und leckere Verpflegung.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Unsere BRK Bikes on tour

In vielen Notfalleinsätzen erreichen die wendigeren Fahrzeuge unseres Fachdienstes »Motorrad« den Einsatzort oftmals vor dem »regulären« Rettungsdienst mit deren Autos. Sie kommen mit ihren Bikes ganz einfach meist früher zu den Verletzten. Als schnelle Helfer*innen unter anderem bei Verkehrsunfällen ist auf sie Verlass und ebenso führen unsere Kolleg*innen der BRK Motorradstreife auf den Autobahnen und Bundesstraßen nötige Verkehrsabsicherungen durch oder sind bei Veranstaltungen wie Marathons, Landkreisläufen oder Festen dabei. Sie werden regelmäßig von der Integrierten Leitstelle zu Notfällen alarmiert, die über die 112 eintreffen und unterstützen ebenso bei Staus. Unsere Truppe aus engagierten Lebensretter*innen ist ehrenamtlich in ihrer Freizeit für Regensburg und die Umgebung on tour: Sie werden als Erkunder und Kradmelder eingesetzt, sind Helfer*innen vor Ort. All diese Einsätze stellen große Ansprüche an die Fahrer*innen selbst und an deren Fähigkeiten beim Motorradfahren.

Unser Foto rechts zeigt beispielsweise einen Einsatz auf der Bundesautobahn 93 Regensburg Richtung Regensburg. Hier waren die beiden Kolleg*innen eigentlich gerade auf ihrer Rückfahrt vom Katastrophenschutz-Kongress in Weiden.

Und natürlich sind sie auch sofort der Anforderung der Landesbereitschaftsleitung nachgekommen, durch die unsere Motorräder nach Weiden angefordert wurden.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Bürgermeisterin interessiert sich für PS

Dr. Astrid Freudenstein, Bürgermeisterin von Regensburg, stellte auf unserem alljährlichen Kinderfest im Regensburger Stadtpark einiges an Fragen zu unserer BRK Motorradstreife und interessierte sich sehr für unsere ehrenamtliche Arbeit. Das hat uns natürlich gefreut, denn wir sind schon stolz auf unser Team.

Jens Borchert

Fachdienstleiter Motorrad



Teamwork mit anderen Helfer*innen

Dass sich das Bayerische Rote Kreuz als Hilfsorganisation stets auch mit den Teams anderen Gemeinschaften, Behörden, Einrichtungen, Vereinen austauscht, zu Übungen trifft und gemeinschaftliche Veranstaltungen durchführt, versteht sich von selbst und ist uns besonders wichtig: Auch das alljährlich stattfindende Fahrtraining unserer BRK Motorradstreife zusammen mit der Polizei gehört zu solchen Aktivitäten. Zuerst trifft man sich zu Übungszwecken und im Anschluss geht es auf den Bikes zu einer schönen Ausfahrt in den Bayerischen Wald

Jens Borchert

Fachdienstleiter Motorradstreife

BRK Kinderfest

Gelebte Integration im Stadtpark

Aufhören, wenn es am schönsten ist - das gilt nicht für unser beliebtes Kinderfest. Bereits zum zweiten Mal haben wir das Kinderfest im Stadtpark veranstaltet. Ein Fest der gelebten Integration und Gemeinschaft. Gemeinsam mit unserer Schirmherrin, Bürgermeisterin Dr. Astrid Freudenstein, den BRK Bereitschaften, der Wasserwacht Ortsgruppe Neutraubling und dem Hromada Regensburg e. V. konnten wir ein tolles Fest auf die Beine stellen.

Für das leibliche Wohl war bestens mit Gegrilltem, traditionell ukrainischen Teigtaschen, sowie Kaffee und Kuchen gesorgt.

Viele Attraktionen standen für die Kinder bereit: Neben einer Hüpfburg, zwei Bastelstationen, einem Glücksrad, Sackhüpfen und einem Hindernisparcours, konnten kleine und große Gäste auch sehen, was das Rote Kreuz alles zu bieten hat. So hat sich trotz zwischenzeitlichen Regens die ein oder andere Warte-

schlange bei der Hundestaffel oder auch der Motorradstreife gebildet. Untermalt durch Livemusik konnten wir auch 2023 wieder ein wunderschönes Fest feiern.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer*innen, die vor, während und nach dem Kinderfest tatkräftig angepackt haben!

Alexandra Schindler
Leiterin der Jugendarbeit



Jugendrotkreuz-Kreiswettbewerb

Ende April fand der alljährliche Kreiswettbewerb statt. Dieses Mal fanden sich sämtliche JRK-Gruppen in der Grundschule in Laaber ein. Nach monatelanger Vorbereitung auf den Wettbewerb konnten sich die JRKler*innen an den unterschiedlichsten Stationen beweisen. Selbstverständlich standen neben Erster Hilfe und Rotkreuzwissen auch verschiedene Spiele- oder Allgemeinwissensstationen auf dem Plan. Die Gruppen waren allesamt sehr leistungsstark, entsprechend knapp fielen die Ergebnisse aus.

Wir gratulieren den folgenden Gruppen zum Sieg:

- **Bambini: Deuerling-Nittendorf**
- **Stufe I: Regensburg-Donaustauf**
- **Stufe II: Deuerling-Nittendorf**
- **Stufe III: Regensburg-Donaustauf**

Für diese vier Gruppen geht es im Juni nach Passau zum Bezirkswettbewerb, auf dem sie sich mit allen Siegergruppen der Kreiswettbewerbe im Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz messen dürfen.

Alexandra Schindler
Leiterin der Jugendarbeit

»Laufende Botschafter des Friedens«

Gemeinsam mit dem laufenden JRK-Botschafter aus Österreich ging die JRK-Kreisleitung unter dem Motto »Laufende Botschafter des Friedens« beim Regensburger Halbmarathon an den Start. Das Ziel des »Laufenden Botschafters« ist der Hinweis auf die grundsätzlichen Werte der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Bereits am Vortag war der Besuch aus dem österreichischen JRK-Generalsekretariat auf dem Gelände des Marathons, um den Veranstalter und die Einsatzkräfte der Bereitschaften mit Sachertorte und Süßigkeiten zu versorgen.

Und dann geschah eine dieser Geschichten, die nur der Sport schreibt: Durch eine Verletzung konnte unser stellvertretender Leiter der Jugendarbeit am Sonntag nicht antreten. Glück im Unglück für den äthiopischen Läufer Kidus Gebremeskel Abay, ein Freund des österreichischen JRK-Botschafters, der den geschenkten Startplatz übernahm und für das JRK den Sieg über die Halbmarathon-Distanz holte.

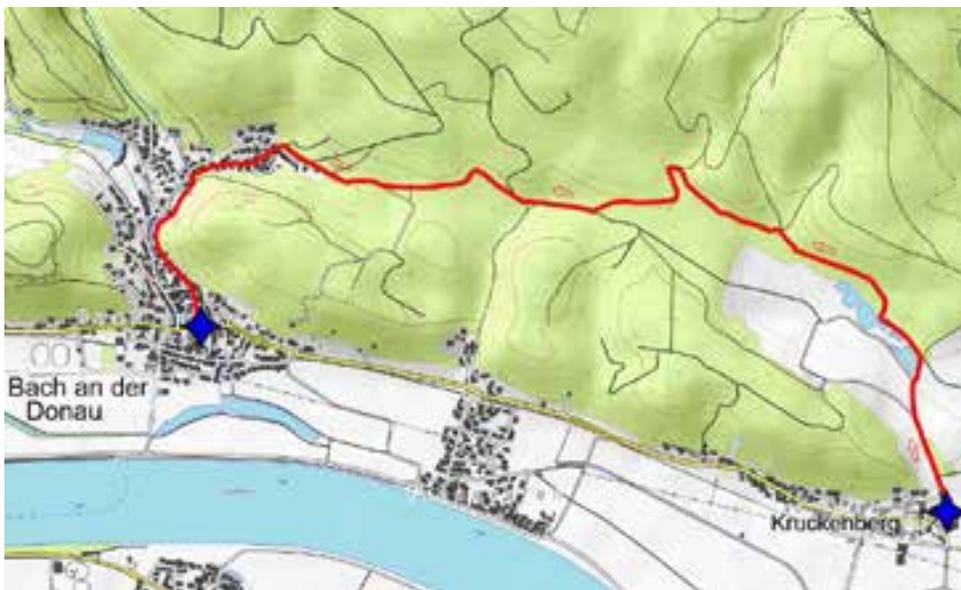
Herzlichen Glückwunsch an alle Läufer für die tolle Leistung!

Alexandra Schindler
Leiterin der Jugendarbeit



Wandern zwischen Donau und Vorwald

Von Kruckenberg nach Bach a. d. Donau



Den Ausgangspunkt dieser Wanderung erreichen wir am besten mit dem ÖPNV (RVV, Linie 5A). Am östlichen Ortsrand von Kruckenberg finden wir die Markierung T8, die nach Frauenzell weist und der wir zunächst folgen. Nach ca. 200 m haben wir einen schönen Rückblick in die Donauebene. Bei den Fischweihern biegen wir nicht gleich links ab auf den Fernwanderweg E8, sondern umgehen die Weiherkette an der Nordseite. Dem Wirtschaftsweg folgen wir bis zur Revierbezeichnung Reibenbrunn. Ab hier führt uns der Forstweg kurz aufwärts in den Wald und weiter in westlicher Richtung an der Grenze zum Fürstlichen Thiergarten entlang in ein idyllisches Waldtal. Nach etwa

1 km wendet sich der Weg in einer Linkskurve aufwärts. Nach einem kurzen Aufstieg treffen wir auf den Fernwanderweg E8, den wir an den Weihern gemieden haben. Nun wandern wir auf diesem gut beschilderten Weg unschwer bis in den Ort Bach a. d. Donau, den wir über den Waldweg erreichen. Beim Feuerwehrhaus steigen wir über eine Treppe hinunter an den Bach und wandern auf schönem Fußweg am Bach entlang bis hinunter zur Hauptstraße.

Für die etwa 5 km lange Wanderung sind gut 1,5 Stunden einzuplanen.

Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg



Nachruf auf Siegfried Weiß

Siegfried Weiß ist im Dezember 1951 in die Bergwacht Regensburg eingetreten. Nach erfolgreich abgelegten Prüfungen war er seit 1952 aktiver Bergwachtmann.

Neben seinen Bergwachtdiensten am Pröller und am Arber und seinen Einsätzen im Naturschutz versah er von 1952 bis 1955 das Amt des Schriftführers. Schon im Jahr 1956 durfte er einen Sommerrettungslehrgang beim legendären Ludwig Gramminger, dem Gründer der Bergwacht, besuchen. Ab 1971 hatte Sigi die Verantwortung über die Dienstkasse, die er bis zum Jahr 2009 führte, immerhin 38 Jahre lang ohne jede Beanstandung.

Für diese herausragende Leistung im Ehrenamt für die Bergwacht und für die Gemeinschaft hat Sigi seit 1968 alle Auszeichnungen der Bergwacht, des BRK, des DRK und die staatlichen Ehrenzeichen für 25, 40 und 50 Jahre aktive Mitarbeit erhalten.

Besonders erwähnenswert ist die Verleihung der Bergwacht-Leistungsauszeichnung in Silber im Jahr 2003 durch den damaligen Vorsitzenden der Bergwacht, Alois Glück, und den damaligen Innenminister Dr. Günther Beckstein in München.

Diese Leistung für die Bergwacht Regensburg wollen wir nach seinem Ableben würdigen und sein Andenken in Ehren halten.

Gerd Pfannenstiel
Bereitschaftsleiter der Bergwacht

Beeindruckende Übung der Bergwacht



Ich bin dankbar für die Vielseitigkeit meines Berufs und die immer wieder neuen Einblicke in unser Haupt- und Ehrenamt. Auch wenn es meistens ganz schön zur Sache geht! Ich weiß es zu schätzen, dass ich bei den verschiedensten Aktionen mal vor, aber auch mal hinter den Kulissen dabei sein kann und darf. Entweder zur Berichterstattung mit und ohne Presse, dann wieder als stille Beobachterin hinter den Kulissen. Erst kürzlich hat mich eine Übung unserer Bergwacht im schönen Tal der Schwarzen Läger beeindruckt.

Aber eines generell vorweg zum Thema Ehrenamt, weil es mir persönlich wichtig ist und weil man es einfach nicht oft genug sagen/schreiben kann. Großen Respekt an unsere ehrenamtlichen Rotkreuzler*innen! Es fasziniert mich immer wieder, mit welcher Freude, mit wieviel Engagement, Hingabe und auch Aufwand sich unsere Teams hier in ihrer Freizeit, nach Arbeit, Uni oder Schule, ihrem Ehrenamt widmen. Und da ist es ja mit »mal kurz vorbeischaun« nicht getan. Sie investieren viel Zeit und auch enorm was an Kraft - geistig und körperlich: Denn je nach Bereich gilt es, sich stets auf dem aktuellen Stand zu halten oder auch Trainings, Weiterbildungen und Prüfungen

Tagebuch der Pressesprecherin

zu absolvieren. Viele, die ich aus unserer Organisation kenne, leben ihr Ehrenamt, stellen dafür vieles hinten an. Da sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, dass man ihnen als diese große Stütze unserer Gesellschaft dankt und ihren Einsatz wertschätzt. Ohne Freiwillige wären viele Dinge dieser Welt gar nicht mehr zu bewältigen. Daher verdienen unsere vielen engagierten Ehrenamtlichen Anerkennung und Wertschätzung für ihren Einsatz und den Dienst am Gemeinwohl.

Unsere Bergwacht hat viele Einsatzgebiete und das bayernweit. Die Bergwachtmänner und -frauen stellen z. B. den Rettungsdienst im Gelände sicher und unterstützen auch den Naturschutz. Sie sind auf Felsrettung genauso spezialisiert, wie auf die Pistenrettung im Winter u. v. m.: Sie helfen verunglückten Radfahrern, Wanderern, Gleitschirmfliegern und auch allen anderen, die Hilfe benötigen. Ich hoffe für Sie und für mich, dass wir niemals in solch eine rettungsbedürftige Situation geraten, aber es tut schon gut zu wissen, dass es diese gut ausgebildeten Teams gibt.

Im Mai habe ich die gemeinsame Übung unserer Bergwacht und der Freiwilligen Feuerwehr Schönhofen begleitet und war begeistert von deren Teamwork. Das Thema »Im Ernstfall bei einem Einsatz gemeinsam noch besser agieren zu können«, stand im Fokus des Trainings an den Felsen im Labertal. Die Zusammenarbeit stärken und auch das gemeinsame Wissen! Geübt wurden verschiedene Szenarien direkt an den Kletterfelsen und ich war gut gefordert, »mithalten« zu können, auch wenn ich versucht habe, es mir nicht anmerken zu lassen. Dieser Muskelkater war vorprogrammiert (natürlich nur bei mir).

Der 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Schönhofen, Roland Birner, ist äußerst zufrieden mit der Übung »Die Übung und der Austausch waren von beiden Seiten klasse und den lehrreichen Tag hat man dann noch mit einem gemeinschaftlichen Grillen ausklingen lassen. Unser Fazit: Hand in Hand eine gelungene Zusammenkunft.«

Die Feuerwehr gibt es übrigens schon seit 1873 – einfach Wahnsinn!

Melanie Kopp
Presse- und
Öffentlichkeitsreferentin



Ein paar Fragen an Roland Birner, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Schönhofen:

Was zeichnet die Freiwillige Feuerwehr Schönhofen aus?

Roland Birner: Neben den Grundaufgaben zeichnet uns das spezielle Gebiet dieser Gegend aus: Wir haben einiges an Kletterarealen, Bolderfelsen und steile Wanderwege rund um den Alpinensteig. Die Schönhofener Wehr hat vor ca. 20 Jahren auf die Einsatzhäufigkeit reagiert. Wir haben damals begonnen, uns mit gezielter Aus- und Weiterbildung intensiver auf die Höhengeneration vorzubereiten.

Für alle Interessierten: Wie kann man Mitglied werden, was muss man über die Ausbildung wissen und sucht ihr aktuell Nachwuchs oder generell neue Mitglieder?

Birner: Einfach mal auf unserer Homepage (www.feuerwehr-schoenhofen.de) vorbeischaun, gerne mit uns in Kontakt treten und auch ein Besuch auf einer unserer Monatsübungen ist möglich.

Zudem gibt es eine Kinderfeuerwehr (Zusammenarbeit mehrerer Feuerwehren) für Kids ab sechs Jahren. Jugendliche in unserer Jugendfeuerwehr von 12 bis 18 Jahren und in der Aktiven Mannschaft von 18 bis 65 Jahren. Jede*r, der*die in einer starken Gemeinschaft helfen will, ist bei uns herzlich willkommen.



Und auch unserem Alexander Schäffer von der Bergwacht Regensburg konnten wir ein paar Statements entlocken:

Wofür steht die Bergwacht Regensburg?

Alexander Schäffer: Das Motto der Bergwacht Bayern passt perfekt auch zu uns: »Im Einsatz – bei jedem Wetter, zu jeder Zeit, in jedem Gelände«, wobei wir bedacht abwägen und uns und andere nicht zudem selbst in Lebensgefahr begeben.

Ihr seid ja ehrenamtlich in der Rettung: Wie kann man euch unterstützen?

Schäffer: Genau und leider haben wir nicht so viele finanzielle Mittel wie andere, sind daher auf Spenden aus der Bevölkerung angewiesen. Einiges von unserem Material müssen wir selber kaufen. Aktuell haben wir sogar auf eigene Faust ein Einsatzfahrzeug geleast. Über neue Förderer und eine Spende freuen wir uns immer sehr.

Was ist eure Message im Hinblick jetzt auf den Sommer im Freien?

Schäffer: Jeder, der im Gelände unterwegs ist, sollte geeignetes Material und auch die entsprechende Ausbildung haben, gerade wenn es z. B. ums Klettern geht. (Kurse beim DAV usw.). Wenn man am Felsen klettern geht, muss man viel mehr beachten, als in der Halle. Das ist vielen leider nicht bewusst. Am wichtigsten ist der »Partnercheck«, bei dem sich der Kletterer und der Sicherer gegenseitig kontrollieren. Ich denke man kann das alles ganz gut mit dem Spruch »Obacht geben, länger leben« zusammenfassen.





Telefon 0941 79605-0, www.brk-regensburg.de

Rettungsdienst

Notarzt / Notfall / Rettungsdienst	112
Krankentransport	112
Verwaltung Rettungsdienst	0941 79605-1202

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten, Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte
Servicezentrale Stefan Deml 0941 297600

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar
Servicezentrale 0941 297600
DRK Flugdienst 0228 230023
DRK Flugdienst gew. a.d. Ausland 0049 211 91 74 99 39
Mitgliederbetreuung (Mo. - Do. 9 - 12, Do. 13 - 15 Uhr)
Hildegard Zimmer 0941 79605-1452

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen
Hildegard Zimmer 0941 79605-1452

Bildung

Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen
Simulationszentrum
Berufsfachschule für Physiotherapie
gemeinsame Verwaltung 0941 28040790
Erste-Hilfe-/Breitenausbildung/
Pflegefertigung 0941 79605-1150

Der Rotkreuzladen

Hoher-Kreuz-Weg 34
Mo., Di., Do., Fr. von 10 - 18 Uhr 0170 8859931

Altkleidercontainer

Ceylan Mermerkaya 0941 79605-1403

Kindertagesbetreuung

Janina Weißenseel 0941 79605-1404

Kindertageseinrichtungen

In der Stadt und im Landkreis Regensburg sind wir
Träger von fünf Kinderkrippen, zehn Kindergärten, davon
zwei Waldkindergärten und eine Waldkindergruppe, vier
Kinderhäusern und einem Schüler/innen-Hort,
Bianca Koller 0941 79605-1407

Mittagsbetreuung

In Stadt und Landkreis Regensburg sind wir Träger von
44 Gruppen der Mittagsbetreuung an acht Grundschulen
Ceylan Mermerkaya 0941 79605-1403

Altenhilfe und Altenpflege

Betreutes Wohnen
In Regensburg, Hemau, Köfering, Regenstein und Schierling
Karl-Heinz Grathwohl 0941 79605-1451

Tagespflegen

Hemau »Oase im Tangrintel«	09491 9529505
Neutraubling »Oase Neutraubling«	09401 524472
Nittendorf »Oase am Bernstein«	09404 9690415
Regensburg »Oase an der Donau«	0941 2988-360
Regenstein »Oase am Regen«	09402 9381499
Schierling »Oase an der Lauer«	09451 942222
Wiesent »Oase im Schloss«	09482 938232
Wolfsegg »Oase an der Burg«	09409 8620012

Sozialstationen

Station Hemau	09491 3141
Station Neutraubling	09401 915900
Station Nittendorf	09404 9690416
Station Regensburg Ost	0941 28088777
Station Regensburg West	0941 270818
Station Regenstein	09402 9479416
Station Schierling	09451 942222
Station Wörth/Wiesent	09482 3578

Senioren Wohn- und Pflegeheime

Rotkreuzheim	0941 2988-0
mit eigener MS-Station	0941 2988-452
BRK Minoritenhof	0941 56819-0
BRK Haus Hildegard-von-Bingen	0941 28004-0
BRK Seniorenzentrum Regenstein	09402 7856-0
BRK Seniorenzentrum Köfering	09406 28513

Essen auf Rädern

Lieferung täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch
zum Selbstwärmen.
Diana Heselberger 0941 2988-444

Hausnotruf

Beratung Hausnotruf
Claire Roßberger, Torsten Jobst 0941 297600

Blutspendedienst

Hotline 0800 1194911

Servicestelle Ehrenamt

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugend-
rotkreuz oder in den Bereitschaften. Informationen bei
Philipp Neumann 0941 29792-204
Ceylan Mermerkaya 0941 79605-1403

Personal und Verwaltung

Magdalena Fohrmann 0941 79605-1311

Freiwilligendienste

BRK Regionalstelle Regensburg
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
Miriam Kugler 0941 79605-1552
Heiko Nausch 0941 79605-1553

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Marion Höhl 0941 79605-1555
Theresa Ott 0941 79605-1554
Erwin Schoierer 0941 79605-1551

Weitere Ansprechpartner

Kreisgeschäftsführer
Björn Heinrich 0941 79605-1401
Stellv. Kreisgeschäftsführer
Stefan Deml 0941 79605-1108
Personalratsvorsitzender
Daniel Koller 0941 79605-1101

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Melanie Kopp 0941 79605-1121

BRK Kreisverband Regensburg

Tel. 0941 79605-0
info@kvregensburg.brk.de
www.brk-regensburg.de

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg
Tel.: 0941 79605-1401
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de

Service-Zentrale
0941 297600

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!
servicezentrale@kvregensburg.brk.de

Folgen Sie uns!



/BRKKVRegensburg



@brkregensburg

